

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mf. 50 Pfg., durch die Post 1 Mf. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11.500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Beilage für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 159.

Samstag, den 11. Juli

1891.

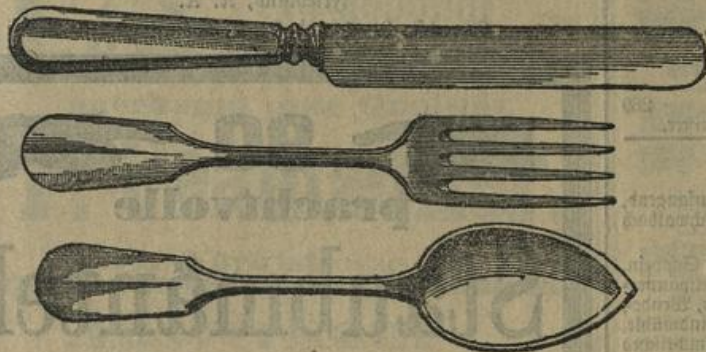
Christofle-

FABRIK ZEICHEN



Bestecke

für den Hotel- und Privatgebrauch empfehlen als Specialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:



Christofle- und Alsenide - Bestecke, Fruchtschalen, Kaffee- u. Theekannen, Kuchenkörbe, Essig- und Oelgestelle, Saucieren, Schüsseln, Tafel- Aufsätze, Weinkühler, Theemaschinen etc.

Wieder-Versilberung und Reparaturen billigt. 11401

Gebrüder Wollweber, Langgasse 32.

Italienische Rothweine.

Direct importirt, garantirt rein und ohne Spritzusatz.

Ich habe von Weinbergsbesitzern in Süd-Italien nachstehende zwei Sorten direct bezogen und werden meine verehrten Abnehmer finden, dass sie für mässigen Preis einen reinen, wohlschmeckenden und gut bekommenden Wein erhalten.

Vino Abruzzo, leichter angenehmer Tischwein, per Flasche mit Glas Mk. —.90,
Ruvo, angenehmer, sehr kräftiger Gebirgswein, per Flasche mit Glas " 1.10.

22726

3. Geisbergstrasse 3.

C. Doetsch.

Grosse Auswahl in Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Uhren etc.

Werkstätte

zur Anfertigung von Neuarbeiten, Umfassen von sämtlichen Schmuck - Gegenständen nach Muster und Zeichnung, sowie für alle vorkommenden Reparaturen, auch solche an Uhren.

Graviren, Vergolden und Versilbern übernehme bei äusserst billiger Berechnung.

H. Lieding, Gold- u. Silberwaaren-Fabrikant, 16. Ellenbogengasse 16.

10359

Gente Abend
6 Uhr:Pfennigparfasse. Bureau 6625
Stadtkasse.**Bekanntmachung.**

Montag, den 13. Juli c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dohheimer Gemeindevald, District Ziegenkoppel:

36 Eichenstangen, Schälholz 2. Classe	Baumstüben
750 " " 3. "	
675 " " 4. "	

und 2225 Stück Eichenwellen
öffentlich an Ort und Stelle versteigert.
Auf Verlangen kann den Steigerern bis 1. September d. J. Credit bewilligt werden.
Dohheim, den 4. Juli 1891.

263
Der Bürgermeister.
Geil.**Holzversteigerung.**

Montag, den 13. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeindevald, District Beilstein I:

520 Stück Schälchen-Baumstüben,	Schälchen,
3500 " Schälwellen und	
13 Raumtr. Eichen-Knüttelholz	

öffentlich versteigert.
Frauenstein, den 6. Juli 1891.

228
Ein, Bürgermeister.**Schälholz-Versteigerung.**

Montag, den 13. Juli c., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Raurober Gemeindevald, District Sahnersgraben:

2 Stämmchen,	Schälchen,
1470 Stück Baumstüben 2. bis 5. Classe,	
2 Raumtr. Nussholz, 2,10 Mtr. lang,	
82 Brandholz und	
5000 Stück Wellen	

versteigert.
Raurober, den 6. Juli 1891.

269
Schneider, Bürgermeister.**Versteigerung.**

Nächsten Montag, den 13. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, lassen die Erben des verstorbenen **Carl Hofmann** in L-Schwalbach in ihrem Wohnhause:

2 gute Pferde, 3 Kühe, darunter 2 frischmelkende, 2 Rinder, 1 Schwein, 1 Hühner, 1 Landauer Wagen, 1 Einspänner-Wagen, 1 Doppelspänner-Wagen, 1 Kuh-Wagen, 1 Jagd-Schlitten, 1 Holz-Schlitten, Wende-Schaukel, Spitz- u. Vorderpflüge, 1 Egge, 1 Walze, 1 Windmühle, 1 Rübenscheider, 2 Zauschässer, Karren und Aufleger, sämmtliches Pferde- und Ackergeräth, ca. 30 Ctr. Stroh und die Gegenstände
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
L-Schwalbach, den 7. Juli 1891.

18441
Die Auktionatoren:
Hönig & Kauth.**Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld**

hat mir die seither von Herrn Apotheker **Ohly** verwaltete Agentur für hier und Umgegend übertragen. Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Feuer-Versicherungs-Abschlüssen jeder Art, indem ich mich erbreite, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu erteilen.
Wehen, den 4. Juli 1891.

Theodor Bauschmann,
Maurermeister.**Prämierung in der Gewerbeschule.**

Nächsten Sonntag, den 12. Juli, Vormittags 11 Uhr, findet im Vortragsaal des Gewerbeschulgebäudes eine **Prämierung** der besten Schülerleistungen in den oberen Classen der Gewerbeschule, sowie der zu der im Mai d. J. stattgehabten Ausstellung gelieferten besten praktischen Lehrlingsarbeiten statt, wozu die Meister und Eltern der Schüler, die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden.

250
Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab, Vorsitzender.**Schürzen für Damen und Kinder,**

in weiss und farbig,

in grösster Auswahl.

12580
Gg. Wallenfels.**Die neue Städteordnung**

für den

Regierungsbezirk Wiesbaden

ist für 15 Pf. das Stück zu haben im
Tagblatt-Verlag.**A. Frey, Dentist,**Spezialist für Zahnlose u. Zahnschmerzende,
Wiesbaden, Wilhelmstr. 8, Part.

Brevetirt v. Sr. Maj. d. Königs d. Belgier.

20-jährige Berufstätigkeit.

Künstliche Zähne, Füllungen hohler Zähne, schmerzlose Zahnoperationen u. s. w.

Empfohlen d. HH. Dr. med. Anton, Dr. med. Scharn, Dr. med. Guttmann, Dr. med. Gilles, Schweidnitz, Dr. med. Gierich, Halbstadt (Böhmen), Dr. med. Engel, Friedland, u. c.

Sprechst. 9—1 und 2—6, Sonntags 10—3. 12313



prachtvolle

Staubmäntel

werden enorm billig abgegeben.

Louis Rosenthal,Consum-Geschäft in Mänteln und Kleiderstoffen,
Kirchgasse 32, im Neubau Blumenthal.

322

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Neue Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: **Miss Orbasany** mit ihren wunderbaren dreifürten Kafabus (sensationell), **Gebrüder Rose**, Akrobaten und Gladiators auf zwei freistehenden Leitern (ohne Concurrenz), **Guido Steinitz**, Gesangs-Improvisator 1. Ranges, **Fräul. Anna Müller**, Lieber- und Walzerfängerin, und die Wiener Original-Charakter-Duetten **Rück und Harl**. Auf vielseitigen Wunsch noch einige Tage auftreten des beliebten Miniatur-Humoristen Herrn **Fr. Fischer**.

1/2-Duend- und 1/2-Duend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstrasse 30, **H. Reifner**, Lannusstrasse 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 44.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Bringe mein Lager transportabler eiserner

Kochherde

in allen Größen in empfehlende Erinnerung.

13032
H. Altmann Nachfolger, E. Genke.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe nachstehender Artikel:

Weisse Kinder- und Damen-Hemden,
Weisse Kinder-Höschen,
Weisse und farbige Kinder- und Damen-Schürzen,
Farbige Strickbaumwolle,

verkaufe dieselben zu wesentlich reduzierten Preisen.

Carl Schulze,
 Kirchgasse 44.

12610

1.75 Glacé-Handschuhe
 (4-knöpfig) mit Raupen-Naht,
 anerkannt gute Qualität.

2998

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Ausverkauf

von

schwarzen und farbigen Herren-Gravatten

wegen Aufgabe dieses Artikels.

12578

Gg. Wallenfels.

Berliner Loose

Ziehung 15. Juli,
 a 1 Mt.,

Loose zum Besten armer Fallsüchtiger (11 Loose 10 Mt.)
 a 1 Mt.

bei F. de Fallois, 10. Langgasse 10.

18328

Sommer-Handschuhe,

schwarz und farbig,

empfiehlt in allen Qualitäten

12577

Gg. Wallenfels.

Die Rheinische Holzwole-Fabrik

Schierstein im Rheingau

liefert Holzwole in allen Nummern nach allen Stationen zu
 billigsten Preisen.

8564

Tabackstaub,

bestes Mittel um Pflanzen von Erbsen, Blattläusen und dergl. zu
 befreien — 1 Ro. 20 Pf. — zu haben

12118

Droguerie A. Berling,
 Große Burgstrasse 12.

Wiesbadens beste Seife!

Doerings Seife,

bekanntlich die mildeste, reinste und geeignetste Seife zur

Haut- und Schönheitspflege,

ist von jetzt an in allen besseren Parfümerien,
 Droguerien und Colonialgeschäften erhältlich.

Diese Seife giebt der Haut
 ein jugendliches, frisches Aus-
 sehen und erhält dieselbe bis
 in's hohe Alter

zart und glatt.



Doerings Seife ist nicht allein in den hiesigen
 feinsten Damen-Boudoirs, sondern in fast allen
 Haushaltungen Wiesbadens und Umgegend

ausschliesslich im Gebrauch,



sie wird von Jedermann benützt, dem daran
 gelegen ist,

eine schöne, gesunde und reine Haut



zu haben.

Weil Doerings Seife **nur Seife** ist, d. h. nur aus Fett und
 Lauge besteht, ferner weder Wasserglas, Soda, noch andere
 unnütze Zusätze enthält, **wascht sie sich auch nur sehr**
wenig ab, ist bis auf den kleinsten Rest zu verwenden und
 obgleich als die beste und die der Haut am zuträglichsten
 anerkannt, doch

(H. 61190) 354

die billigste Toilette-Seife der Welt!

Preis 40 Pf. pro Stück.

Reizende Parfüm-Neuheit

„Hab' mich lieb“

(Primula minima),

von L. H. Pietsch & Co., Breslau,

zu haben bei

11366

R. Selle, Friseur, am Kochbrunnen.

● **Jäger's Salmiak-Gallen-Seife,** ●

50 % Kernseifen-Extrakt, Pfund 28 Pf.

● **Ph. Schlick, Kirchgasse 49, F. Klitz, Tannusstrasse.** ●

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, einer werthen Nachbarschaft, sowie einem
 geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage in dem
 Hause 37. Adlerstrasse 37 eine

Holz- und Kohlen-Handlung

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Liefereung
 nur guter Waare mir das Vertrauen meiner werthen Kundschaft zu
 erwerben und zu erhalten.

Wiesbaden, im Juli 1891.

Hochachtungsvoll

Theodor Gerken.

Fahrräder.

Gernem gratis.



Um mein Lager schnellstens zu räumen, verkaufe sämtliche Räder, bestes deutsches, sowie englisches Fabrikat, nur Neuheiten, zu **Fabrikpreisen**.

Kreuzrover, feinste Arbeit, von 190 Mk. an.

Rahmenbau, stabilste Bauart, von 240 Mk. an.

Volle einjährige **Garantie**. Ratenzahlung.

Jeden Interessenten bitte ich, bei Einkauf erst meine Räder zu besichtigen. 13434

Franz Führer,
nur Ellenbogengasse 2.



Gernem gratis.

Geschäfts-Auflösung.

Um mein **Confections-Lager** bis zum Ende dieser Saison vollständig zu räumen, werden jetzt alle noch vorrätigen

Costüme, Morgenröcke, Umhänge, Jacken, Regenmäntel, Blousen, Kinder-Kleider etc.

zu jedem Preise

ausverkauft.

Bei **Anfertigungen nach Maass** werden die Stoffe zu **Ausverkaufs-Preisen** berechnet.

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

12353

Artistisches Mal-Institut.

Verkaufsstelle: 26. Neue Colonnade 26.

Flower-Painting (Blumen-Malerei).

Täglich Neuheiten eintreffend. 11601

Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Photographie. 3962

Atelier **L. Schewes**, Taunusstraße 3.

empf. sich dem geehrten Publikum bei guter Ausführung. Billigste Preise.

Für Gärtner.

Kräftige piquierte Reissen-Sämlinge, eigene Zucht, empfiehlt
H. Catta, Gandelsgärtner,
links der Diebriegerstraße. 13038

Gelegenheitskauf.

Ein Posten Kleider-Rattune

(prachtvolle Muster)

per Meter 40 Pf.

Zum billigen Laden.

31. Webergasse 31.

Reine Weißweine, per Fl. von 55 Pf. an und höher, sehr preiswürdigen
Jugelh. Rothwein, per Fl. 1,20 Mk. und 1,50 Mk., sowie **Rheinwein**
Monseur von Math. Müller und Med.-Zofaner, Chemisch unter.
v. Gerichtsschlichter Dr. Bischoff in Berlin, empfiehlt 9514

Heinrich Hirsch, Bleichstraße 13.

Von heute bis zum 1. August

Totalausverkauf

sämmtlicher Sommer-Waaren
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Drei Hundert Stück Staub-Mäntel, wasserdicht, à Mk. 8, 9, 10, 12, 14.

Zwei Hundert Stück Gloria-Mäntel, wasserdicht, à Mk. 12, 15, 18, 20.

Vier Hundert Stück Regen-Mäntel à Mk. 8, 10, 12, 15, 20.

Ein Hundert Stück Promenade-Mäntel, nur schwarz, à Mk. 12, 15, 18, 21, 24.

Zwei Hundert Stück Umhänge, Fichus, Kragen in Seide und Wolle, reich garnirt, à Mk. 8, 12, 15, 20, 25, 30.

Vier Hundert Stück Paletots, schwarz und farbig, à Mk. 5, 8, 10, 15, 18.

Ein Hundert Stück Jaquettes für Kinder à Mk. 2, 3, 4, 5, 7.

Zwei Hundert Stück Regen- u. Staub-Mäntel für Kinder à Mk. 3, 5, 7, 9, 12.

Zwei Hundert Stück Kleidchen für Kinder im Alter von 1—12 Jahren, in Mousselin, Cheviot, Tricot, à Mk. 2, 3, 5, 7, 9, 12.

Sechs Hundert Stück Wasch-Blousen à Mk. 1.50, 2, 3, 4, 5.

Zwei Hundert Stück elegante Blousen in Mousselin, Flanell und Seide à Mk. 3, 5, 8, 10.

Zwei Hundert Stück Ober-Hemden à Mk. 3.50, 5, 6.

Fünf Hundert Stück Tricot-Tailen und Blousen in allen Farben und Qualitäten, sowie Grössen à Mk. 2, 3, 4, 5, 6.

Dieser Ausverkauf bietet bei guten Qualitäten neueste Façons, aussergewöhnlich billige Preise.

Während des Ausverkaufs

bleiben meine Geschäftslokalitäten von 1 Uhr bis 2½ Uhr Mittags geschlossen.

S. Hamburger's Confectionshaus

Langgasse II, Parterre und erster Stock.

Restauration „Zum Krokodil“,

37. Louisenstrasse 37.

Alleiniger Ausschank von

Münchener Spatenbräu,

direct vom Fass.

Reine Natur-Weine.

aus dem Weingute des Besitzers.

Vorzügliche Küche nach Berliner Art.

(Gut und billig.)

Mittagessen von Mk. 1 an.

Stets abwechselnde reichhaltige Abendkarte.

Bier und Wein in Flaschen und Gebinden

zu ermässigten Preisen.

3442

Zum Gambrinus

20 Marktstrasse 20.



Bier-Ausschank

(direct vom Fass)

der

Brauerei-Gesellschaft

Wiesbaden.

Grösstes

Bier-Restaurant

Wiesbadens.

Zwei grosse Parterre-Lokalitäten,
die höchsten u. ventilationsreichsten bis jetzt dagewesenen.

Gartenlokal.

Grosses elegantes Restaurant 1. Stock,

Eingang Thüre rechts.

Restauration à la carte

zu jeder Tageszeit.

Reichhaltige Speisenkarte.

In- und ausländische Weine.

Specialitäten in prima Rheinweinen, meist Eigenbau
der bekannten Firma Math. Müller in Eltville a. Rh.

Grosse Auswahl in

Deutschen Schaumweinen

der betr. Firma.

Grosse Zeitungs-Auswahl.

Reelle Preise.

Aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll

Jean Keller.

8309

Neue Kartoffeln zum billigsten Tagespreise.

Fr. Müller, untere Friedrichstrasse 14, Thoreingang.

13092

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Restaurant „Zum Niederwald“,

2. Mauritiusplatz 2,

empfiehlt bürgerlichen Mittagstisch von 60—80 Pf. und höher, warmes
Frühstück von 25 Pf. an. Reine Weine, ff. Biere, billige Logir-
zimmer. 11367

Aug. Häuser, Koch.

Bad Langen-Schwalbach.

Hotel Russischer Hof,

erstes Hotel von der Bahn, einziges Haus mit

9141

großer Garten-Restauration

und größtem und luftigstem Speisesaal am Plage — vorzügliche Küche —
reine Weine und Münchener Bier vom Fass — gute Bedienung — mäßige
Preise — Pension von M. 5.— an per Tag — empfiehlt sich den geehrten
Touristen und dem reisenden Publikum. Achtungsvoll

W. Roth, Eigentümer.

Hôtel des Ardennes.

Alexis Heck.

Diekirch (Grossherzogthum Luxemburg).

Mittelpunkt der luxemburgischen Schweiz.

Neue Einrichtung: 140 Betten.

Pensionspreis bei 14-tägigem Aufenthalt fünf Mark täglich,
Alles inbegriffen.

Grosser Garten längs der Sauer. — Reservirte Fischgründe, Forellen-
fischereien auf 50 Kilomtr. — Ausflüge und Picknicks. — Lawn-Tennis.
— Croquet. — Tanzkränzen. 12121

Billige Preise für die Herren Geschäftsreisenden.



Acht erste Preise.
Einzig höchste Auszeichnungen.

Inhoffen's Java,

anerkannt bester und im Gebrauche billigster Kaffee.
P. H. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und
Königin Friedrich.
Erste und grösste Dampf-
Kaffeebrennerei in Bonn.

Preise: 88, 90, 95 und 100 Pfg. per 1/2-Pfd.-Packet.

Niederlagen in Wiesbaden:

Wilh. Hch. Birk, Adelheidstr.
W. Brettle, Taunusstr. 39.
Wilh. Dienstbach, Ludwigstr. 4.
Louis Kimmel, Nerostr. 46.
Georg Mades, Moritzstrasse 1.
E. Möbus, Taunusstr. 25.
F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
J. Nauheim, Adlerstrasse 51.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr.
J. W. Weber, Moritzstr. 18.

B.-Mosbach: bei Georg Eppert.
K. Kraemer.
Ph. Chr. Quint.
H. Steinhauer.
Reinh. Zindorf.
Erbenheim: bei Jac. Pfaff.
Rambach: bei Wilh. Becker.
Sonnenberg: bei J. Neumann
Wwe.
Ph. Wagner.

An allen Plätzen, an welchen ich nicht oder ungenügend
vertreten bin, können noch Niederlagen vergeben werden. 5782

Dr. H. Oppermann's

Magnesia-Bonbons.

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes Mittel bei Husten,
Keuchhusten und Katarrh, sowie damit verwandter Halsleiden. 11659
Aecht zu haben: **Germania-Drogerie**, Marktstrasse 23.

See- und Sool-Bad Kolberg.

Stisenbahn-Saison-Billets. Frequenz 1890: 8229 Gäste.

(H. 42507) 353

ELISABETH-BRUNNEN



Handels-Mark.

Hauptvertreter: Jos. Huck, Mineralwasserhandlung, Steingasse 4.

(H. 42507) 353

Vorzüglichstes Tafelwasser.
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.
Aerztlicherseits empfohlen bei
Magenläure, Blasen- und Nierenleiden.

LIEBIG

Company's
FLEISCH-EXTRACT

Nur aecht

wenn jeder Topf
den Namenszug

Jos. Liebig
in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen, und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

135



Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, krystallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigt im Verbrauch, nicht explosierend, vorrätig in Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstraße.
Wilh. Braun, Moritzstraße.
C. Brodt, Droguerie, Albrechtstraße.
Franz Strassburger, Kirchgasse 12.
Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.
G. Harsy, Herrngartenstraße 7.
Th. Hendrich, Dambachthal.
C. W. Bender, Stiftstraße.
Aug. Korthauer, Nerostraße.
Johann Rapp, Goldgasse.
Christ. Keiper, Webergasse.

Heinrich Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.
Jean Haub, Mühlgasse.
Phil. Nagel, Neugasse.
F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.
Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.
Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.
E. Moebus, Droguerie, Taunusstraße 25.
Diebrich-Wiesbach:
Franz Allendorf Wwe.
Franz Schneiderhöhn.
H. Steinhauer.

Bad Schwalbach: Aug. Besler.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwertigeren Oelen und achte daher genau auf vorsichende Verkaufsfirmer.

2178

Lilienmilchseife

von Meitling & Stroehmer, Magdeburg.

Ist die beste zum Toilettengebrauch; dieselbe ist neutral, macht die Haut geschmeidig und zart und entfernt bei fortgesetztem Gebrauch alle Unreinigkeiten, Sommerprossen, Rötze etc.

Zu haben bei Max Rosenbaum, Germania-Droguerie, H. Schmidt, Friseur, Langgasse.

(Mag. a. 1449) 26

Zeitungs-Makulatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Gebrauchtes gut erhaltenes

Billard

* mit allem Zubehör billig zu verkaufen Wilhelmstraße 44. 13397

Ratenzahlung.



Kinderwagen.



Ratenzahlung.

Die letzte Sendung

circa 50 Stück Sitz- und Liegewagen

des per Gelegenheit gekauften Fabrikagars soll und muß wegen Aufgabe des Lagers zu Fabrikpreisen schnellstens geräumt werden. Wer Bedarf darin hat, bitte, sich von der Preiswürdigkeit zu überzeugen.

13433

Nur Ellenbogengasse 2. Franz Führer's Bazar, nur Ellenbogengasse 2.

Männergesang-Verein „Concordia“.

**Heute Samstag, den 11. Juli, Abends 9 Uhr:
Erste ordentliche General-Versammlung**

im Vereinslokale (großer Saal)

„Deutscher Hof“ (Storchbrän), Goldgasse 2a.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten.
- 2) Rechnungsbilanz des Kassiers.
- 3) Bericht des Deconomen.
- 4) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 5) **Neuwahl des Vorstandes.**
- 6) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

83

Der Vorstand.



Handschuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt, Hosenträger, eigenes Fabrikat, Güte, Schirme, Cravatten, Kragen und Manschetten, sowie Handschuhe nach Maß zu äußerst billigen Preisen bei Handschuhmacher

1228

Fr. Strensch, Webergasse 40,

gegenüber der Saalgasse.
Handschuhe werden schön gewaschen und ächt gefärbt.

LYNCH FRÈRES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer



WIESBADEN Adulfstrasse 7.

empfiehlt:

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala etc. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 3.—, 3.50.

Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.— und 10.—.

Garantie für Reinheit.

19091

Niederlage bei Herrn **Jean Haub**, Mühlgasse 13.

Neue Kartoffeln per Pfd. 10 Pf., alle Sorten Gemüse zu den billigsten Marktpreisen, feinste Süßrahmbutter täglich frisch, Dörrmilch, süßer und saurer Rahm, Eier, Sandkase. Alles sehr billig Abrechtstraße 10, Neubau. 12166

**Ellenbogengasse
12.**

J. Keul,

**Ellenbogengasse
12.**

Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Stets completes Lager. Alle Neuheiten der Saison.

Originelle mechanische Musikwerke (Sehenswürdigkeit).

13148

Verantwortlich für die Redaktion: J. B. C. Röhrder; für den Anzeigenteil: G. Röhrder in Wiesbaden.
Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Photographisches Etablissement Karl Schipper,

zwischen Luisenplatz und Bahnhofstraße,

31. Rheinstraße 31,

mit allen Verbesserungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Mäßige Preise. Courante Bedienung.

9907

Bestellungen

auf

Selters- und Soda-Wasser

von der Firma **Lismann Straus & Söhne**
werden jetzt von mir

Emserstrasse 4a, Part.,

oder

Webergasse 21

entgegen genommen und prompt ausgeführt.

Benedict Straus.

13179

Reise-

Koffer, Tour-Taschen, Regen- u. Sonnenschirme, alle Reiseutensilien.

Ellenbogengasse 12. J. Keul, Ellenbogengasse 12.

**Ellenbogengasse
12.**

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 159.

Samstag, den 11. Juli

1891.

Holzversteigerung.

Montag, den 13. Juli d. J., sollen im Stadtwalde, Districte Schläferskopf und Pfaffenborn, 9 Raumtr. Buchen-Scheitholz, 12 Raumtr. Buchen-Brügelholz, 1 Raumtr. Erlen-Brügelholz öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz Morgens 9 Uhr bei Clarenthal. Wiesbaden, den 7. Juli 1891. Die Bürgermeisterei.

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr des 1. Zuges: Leiter-Abth. I, Führer: Herren Fr. Berger und A. Roder, Feuerhahn-Abth. I, Führer: Herren C. Philippi und W. Stamm, Saugspritzen-Abth. I, Führer: Herren C. Thaler und C. Dönge, Handspritzen-Abth. I, Führer: Herren W. May und W. Reig, Netter-Abth. I, Führer: Herren Chr. Junior und S. Sperling werden auf Montag, den 13. Juli, Abends 7 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen. Die Uebung wird im Accisehofe abgehalten. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft. Wiesbaden, den 10. Juli 1891. Der Branddirector. Scheurer.

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr des 4. Zuges: Leiter-Abth. IV, Führer: Herren C. Demmer und J. Urban, Feuerhahn-Abth. IV, Führer: Herren S. Heiland und A. Weinbach, Handspritzen-Abth. IV, Führer: Herren A. Köppler und S. Mühlmann, werden auf Montag, den 13. Juli, Abends 7 1/2 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft. Wiesbaden, den 10. Juli 1891. Der Branddirector. Scheurer.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 42 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Einnachfässer, sowie Weinfässer

von 10 bis 1200 Liter zu verkaufen Moritzstraße 32, Hinterh. 13633

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Schweines zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Reste! Reste! Reste!

Die auf Lager befindlichen Reste werden jeden Mittwoch und Samstag wegen Geschäftsaufgabe 13653

Spottbillig ausverkauft.

Besonders viel Kleiderstoff-Reste von 2 bis 8 Mtr. sind vorhanden.

H. Schmitz, Michelsberg.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum und werther Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit Heutigem Albrechtstraße 34 eine Butter- und Eier-Handlung eröffne. Unter Zusicherung der Verabreichung von nur prima Waare bitte ich, bei Bedarf mich mit Ihren werthen Aufträgen zu beehren. Hochachtungsvoll

Frau B. Berndt.

Kartoffeln, neue,

per Centner 7 Mtr. bei

Chr. Diels, Marktstraße 12.

Heute Nachmittag 1 1/2 Uhr lade einen Waggon Frankenthaler zu obigem Preis an der Hess. Ludwigsbahn aus. Bestellungen werden sofort Nachmittags besorgt. 13654

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,
empfiehlt sich zur Herstellung von
Trauer-Drucksachen
aller Art
in einfacher wie eleganter Ausstattung.
Rascheste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Widmungen auf
Kranzschleifen
in
Schwarz- und
Silber-
druck.

Trauer-Briefe.
Trauer-Meldungen
in Kartenform.

Nachrufe
und
Grabreden.

Todes-
Anzeigen

als
Beilagen zu Zeitungen.

Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.

Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
und Formaten.

Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.



TRAUER-FORMULARE

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.



Einmach-Gläser

und

Flaschen jeder Größe

13639

billig zu verkaufen Moritzstraße 32, Hinterh.

„La Dulcisima“

A Stück 6 Pf.,
100 Stück 5,75 Mk.

Dieses aus edelsten überfeinerten Tabacken hergestellte Fabrikat wird allen Rauchern, welche eine sehr leichte und wirklich gute Cigarre bevorzugen, willkommen sein. Alleinige Niederlage bei

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a.

Wer

wirkungsvolle Rothweine, Lit. 60, 70, 80, 90—1.25 (Gelegenheitskauf), kauft, unterlasse nicht, Gratisproben zu bestellen von 2. H. postlagernd Wiesbaden.
(H 64884) 355

Frisches Hirschfleisch

im Aufschnitt.

Geflügelhandlung J. Geyer II.,
Rehgergasse 32.

Thüringer Süßrahm-Butter

per Pfund 1.25 Mk. empfiehlt

12981

K. Erb, Nerostraße 12.

Stücken pfundweise zu haben Mainzerstraße 66.

19659

Waschbütten

und

Bütten für Maurer und Gärtner

13640

in jeder Größe zu verkaufen Moritzstraße 32, Hinterhaus.

Sarg-Magazin

K. Blumer,

37. Friedrichstrasse 37,

empfehlen sein Lager in Holz- und Metall-Särgen zu reellen Preisen.

12393

Ruhrkohlen

in frischer stückreicher Waare, per Fuhr 20 Centn. über die Stadtwage gegen Baarzahlung, 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

13660

Siebrich, den 10. Juli 1891.

Verschiedenes

Wäsche wird gew., schön gebleicht billig und pünktlich besorgt, Hochstraße 10, 1 St.

Kaufgesuche

Ein gebrauchter Altmann'scher Ofen gesucht. Offerten unter Z. H. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein kleines Speisereisgeschäft, verbunden mit Butter-, Gemüse- und Fleischbier-Handlung, ist zu verkaufen. Offerten unter A. H. 49 an den Tagbl.-Verlag.

Zither, neu, mit Mechanik nebst Kasten (60 Mk.), für 35 Mk. zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Rädertrike 17, 5th. 1 St. zu verk. 1 Bett 65 Mk. u. 65 Mk., Strohhut 5,50 Mk., Matrasen von 10 Mk. an, Deckbett 10 Mk., Kissen 3,50 Mk.

Velociped, fast neu, zu verkaufen Wilhelmstraße 10.

Für Gärtner.

Canal-Heizungsröhren billig zu verkaufen Schillersteinerstraße (früherer Herbeck'scher Garten).

Feldtrike 15 ist Kornstroh zu verkaufen.

Lebende Ameisen zum Ansehen zu haben. Näb. Tagbl.-Verl. 19468

Brachvolle weiße Kropf-Tauben mit 3 Jungen, sowie Perücken-Tauben zu verkaufen Dogheimerstraße 11.

Unterricht

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Sextaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie f. Vorschüler i. a. Elementarfächern, v. e. vorz. empf. Lehrer. Honorar 1 Mk. p. St., zwei Schüler ausl. 1,50 Mk. Off. sub A. S. 1 bef. der Tagbl.-Verlag.

Eine gepr. Erz., Nordd.,

pädagogisch viel erfahren, literar. umfassend, gebildet, sucht in einem größeren Pensionat Wiesbadens einig. Unterr. zu erteilen. geg. freie Station. Zeugn. u. Empfehl. 1. Ranges. Offerten erbeten an Frau Wm. Gubba, Remel, Westph. 8.

Ein Schüler der obersten Klasse des Gymnasiums ertheilt gründliche Nachhilfe in allen Fächern. Gest. Off. sub A. 126 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein junger Kaufmann wünscht Übung in der französischen Conversation

Abends nach 9 Uhr. Gest. Off. unt. A. S. 17 an den Tagbl.-Verlag.

Französischer Unterricht wird erteilt N. Tagbl.-Verlag 2931

Leçons de français d'une institutrice française, S'adresser chez Feller & Gecks.

A young English lady seeks a holiday engagement. English reading and conversation. No salary required. Address Miss E. H. Germania-Haus, Heidelberg.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 2930

Verloren. Gefunden

Hunder Damen-Schirmgriff mit Aufschrift „Souvenir“ Mittwoch Morgen am Markt ver. Abzugeben gegen Belohnung im Tagbl.-Verlag. Ein junger brauner Sühnerhund abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzug. Schulgasse 4. 13404

Verpachtungen

Wirthschaft in bester Lage Wiesbadens, mit drei Sälen, Bierverbrauch von 1800 Hectoliter per Jahr hat, auf die Dauer von 6 Jahren zu verpachten. Reflectanten wollen Offerten unter Chiffre A. B. 10 im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Landhaus m. Gart. Viebricherstr. 65.000 Mk. z. vl. Nück, Dogheimerstr. 30a. Sogetentabl. Haus mit Thorfahrt, Werkstätte, für jeden Geschäftsmann passend, sofort zu vl. P. G. Nück, Dogheimerstraße 30a, 1.

Landhaus in guter gesunder Lage,

neu, sehr solid gebaut und komfortabel eingerichtet, mit hübschem Garten dabei, für zwei Familien vollständig ausreichend, preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter „Landhaus 65“ an den Tagbl.-Verlag. 13242
Ein hochfeines Stagenhaus, Adelshofstraße, mit Hofraum und Garten, gut rentierend, zu verkaufen. 13422

August Koch, Immo.-Geschäft,
Al. Burgstraße 5, 1.

Sprechz. von 3-5 Uhr.

Zwei rent. Häuser Rheinstr., zwei Abtheilung. zu Al. Rüd., Dohmerstr. 30a 1. Bezugs halber i. e. Stagenhaus m. klein. Garten, i. hüd. Stadttheil, zum Preis von 48,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anzahlung z. verkaufen (Mietheertragnis Mk. 2650 p. a.). Selbstkäufer beliebigen Adresse unter „A. 36“ niederzulegen im Tagbl.-Verlag. 13225
Al. Villa, 3 Min. vom Hochbrunnen, zu Al. Rüd., Dohmerstr. 30a. Das den **Friedrich Schmidt** Erben gehörige, an der Blatterstr. 44 belegene Haus nebst Garten, das sich für 2 Baupläze eignet, ist Abtheilung halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. beim Rechtsanwalt **Dr. Alberti**, Burggasse 49. 402

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rent. Haus mit großer Anzahlung oder gegen Baar sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter C. X. 1000 postlagernd.
Eine Dame wünscht mit 3-4000 Mk. Anzahlung ein kleines Haus in guter Lage, welches zum Möbliertvermieten geeignet ist, sofort oder zum Herbst zu kaufen. Ausser obigem Betrag verfügt dieselbe über ein Capital, welches hinreicht, um ein Haus vollständig neu auszumöbliren. 12965
J. Meier, Immo.-Agentur, Tannusstrasse 18.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

Hypotheken-Darlehen an erster Stelle bis 70 % der Lage, Zinsfuß je nach Lage $4\frac{1}{4}$ - $4\frac{1}{2}$ %. Anträge nimmt entgegen 13609
August Koch, Hypotheken-Geschäft,
Al. Burgstraße 5, 1.

150,000 Mark als 1. Hypothek getheilt auf 1. October auszuliehen. Näh. durch **Fr. Reilstein**, Dohmerstrasse 11.

Capitalien zu leihen gesucht.

Eine gute Hypothek von 21,000 Mk., verzinslich zu 5 %, gegen entsprechenden Nachschuß zu cediren gesucht. Gest. Offerten unter N. G. 30 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13241
Suche sofort 1000 bis 10,000 Mark als erste Hypothek. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13494
25,000 Mk. werden auf gute Nachhypothek gesucht. Angebote unter W. 25 zum Zwecke weiterer Rücksprache an den Tagbl.-Verlag. 9048

Bau-Capital gesucht.

20-25,000 Mk. gegen 5 % Zinsen per 1. October gesucht. Unterhändler verbeten. Offerten unter „Baucapital“ an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Restauszahlungen des Mk. 21,000 und 17,000, ersterer 1896, letzterer in festgesetzten Raten 1892, 94 und 96 rückzahlbar, beide durch Objecte und Bürgschaften in Sicherheit stehend, sind mit entsprechendem Nachschuß zu verkaufen durch

Hermann Friedrich, Hypothekengeschäft, Duerstr. 2, 1.
10,000 Mk. auf gute Nachhypothek gesucht. Näheres verbeten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13662

Familien-Nachrichten

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Rudolfine, geb. Habel,

am 9. Juli c. nach langem, schwerem Leiden plötzlich verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Sonntag, Vormittags 11 Uhr**, von der Leichenhalle aus statt. 13646

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Heinrich,
Criminal-Schutzmann.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Chr. Gebinger.

Wiesbaden, den 10. Juli 1891. 13451

Dankagung.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise an dem uns so schmerzlichen Verluste unserer geliebten Tochter 13425

Mina.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Chr. Dingeldey.

Für die freundliche Theilnahme bei der Krankheit und dem Tode meines lieben unvergeßlichen Vaters sage ich meinen herzlichsten Dank.

Die trauernde Tochter

R. Bödecker.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.



Sonntag, den 12. Juli:

VI. Hauptwanderung:

Selters — Burgschwalbach — Hohenfels —
Schloß Schaumburg — Diez.Abfahrt 5¹⁶ vom Bahnhof der Hessischen Ludwigsbahn mit
Sonntagsbillet Limburg. Marschzeit 5—6 Stunden. Gäste sind
willkommen. 182

Der Vorstand.

Wiesbadener Radfahr-Verein.



Sonntag, den 12. Juli c.:

Vereinstour

über Bierstadt, Naurod, Niedernhausen, König-
stein nach **Homburg** zum Besuche des
Velociped-Wettrennens. — Abfahrt:
Morgens 6 Uhr vom Faulbrunnenplatz. 402
Der Fahrwart.

Fleischer-Gehülfen-Verein.

Sonntag, den 12. Juli, Nachmittags
(bei günstiger Witterung):

Waldfest

auf der **Schießhalle** (Gastwirth **C. Ries**). Abmarsch um
3 Uhr Nachmittags mit Musik vom Vereinslokal (Gasthaus zum
Weißen Hamm), Marktstraße 14.Freunde und Anhänger des Vereins, sowie ein verehrliches
Publikum Wiesbadens ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein
Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften, meinen Freunden und Bekannten, sowie
der werthen Nachbarschaft zeige hiermit die **Wieder-Eröffnung** meiner
früheren

Brod-, Fein- und Brekel-Bäckerei

an. Empfehle gleichzeitig gutes geschmackvolles **Weiß- und Schwarz-**
brod, volles Gewicht, 4 Pfd., sowie alle Sorten **Fein-Bäckwaaren**.
Es wird mein eifrigstes Bemühen sein, meine werthen Kunden auf das
Beste zu bedienen. Bestellungen werden frei und pünktlich besorgt.**Joh. Schwarz, Römerberg 27.**

Auch werden noch einige gute Brekelträger angenommen.

Miethgesuche

Für Ostern 1892

wird

eine Villa mit Garten

in Göttenlage, Nähe der Bahnhöfe und Schulen, zum Allein-
bewohnen gesucht. Eventuell Kauf. Offerten sub **G. O. 92**
an **Maassenstein & Vogler, A.-G.,** hier. (H 64904) 355

Per 1. October

eine Villa in bester Lage, enthaltend 8—10 Zimmer, event. Stallung, mit
Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Offerten an 13475**Carl Specht, Wilhelmstraße 40.**Eine alleinstehende gebildete jüngere Dame sucht zum
1. October eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche
und Zubehör, am liebsten im Hause einer gebildeten älteren Dame.
Offerten unter **G. A. 24** an den Tagbl.-Verlag.Elegante **Bel-Etage** von 8 Piecen mit Zubehör (große Zimmer) auf
gleich gesucht. Offerten unter **W. 36** postlagernd.
Eine Wohnung von 3—4 Zimmern, Part. oder 1. St., in gesunder Lage
im ungefähren Preis von **M. 600**, per October gesucht. Offerten sub
O. L. 9 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13617Zwei Damen suchen eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zum
Preis von 400—500 M., Parterre oder 1. Etage. Offerten unter
M. E. 42 beliebe man im Tagbl.-Verlag niederzulegen.Eine alleinstehende Dame wünscht in einem ruhigen anständigen Hause
auf October eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche. Gefällige
Offerten unter **A. R. 468** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13630**Ge sucht** von einer kleinen Familie vom 1. October an
auf ^{1/2} Jahr eine Wohnung von 5—6 Zimmern
in der Rheinstraße oder deren Umgebung. Offerten unter
V. D. 17 an den Tagbl.-Verlag.Gut möbl. Zimmer für gleich oder später bei einer j. kath. Dame gesucht.
Offerten unter „**Zimmer 60**“ an den Tagbl.-Verlag.Gef. j. 1. Aug. e. ungen. möbl. Zim., n. d. Bahn, mögl. m. vollst. Pension,
f. e. solid. j. Kaufm. Off. m. Preis unter **A. 10** a. d. Tagbl.-Verl.**Miethgesuch.** Eine größere Kammer mit zwei Betten oder zwei kleinere
Kammern mit je einem Bett in der Nähe e. Badehauses auf ca. 4 Wochen.
Off. m. Preisang. u. **K. 8983** an **Ed. Schlotte, Bremen**, erb.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa „**Lug in's Land**“ Alexandrastraße 2, Ecke Viebricherstraße,
zu vermieten. Näh. Alexandrastraße 10. 9314

Geschäftslokale etc.

Feldstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf
1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1. St. rechts. 13264**Gläden** **Winkelberg 7** mit Wohnung zu vermieten. Näh.
bei **R. Apel**, Gemeindeabgänger 6. 12641**Laden**, ein großer, mit Magazin und Wohnung, auf gleich oder
später zu vermieten Taunusstraße 43. 13270

Wohnungen.

Adlerstraße 48 Dachlogis, 2 Zimmer u. Küche auf 1. Oct. zu v. 13140
Viebricherstraße, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-
Wohnung mit allem Comfort zu vermieten.**Dohheimerstraße 28**, Part., sind drei Zimmer, ein Cabinet, Küche und
Zubehör, zusammen oder auch getheilt, zu vermieten. Anzusehen von
10—12 Uhr. 13606**Dohheimerstraße 30a**, Parterre 4 Zimmer und Balkon, sowie 2 St.
5 Zimmer und Balkon auf 1. October zu verm. Näh. 1. St. rechts.**Faulbrunnenstraße 3** eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zu-
behör im Vorderhaus an Leute ohne Kinder per 1. Oct. zu vm. 13085**Göthestraße 9** sind Wohnungen von 5 Zimmern, 2 Mansarden u. j. w.
zu vermieten. Näh. Moritzstraße 51. 12971**Sciencenstraße 20**, Vorderh. 2 St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. 13447**Kellerstraße** ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde, auf den
1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1. rechts. 13263**Kirchgasse 32** das zweite Obergesch., bestehend aus 6 Zimmern, Bade-
zimmer und Zubehör, gleich oder 1. October zu vermieten. 12673**Mainzerstraße 48** ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und sonst.
Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 9316**Platterstraße 8** ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 1 Mansarde
und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 11257**Rheinstraße 22** ist eine schöne Mansard-Wohnung an ruhige Leute
zu vermieten. 13633

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und
allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh.
im Hause selbst, Parterre, oder Laugasse 27
(Tagbl.-Verlag). 12511**Kleine Schwalbacherstraße 8**, 2 Tr., zwei große helle Zimmer mit
Küche sofort zu vermieten. 12983**Steingasse 4**, Neubau, zwei Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, sowie
schöne Werkstätte per October zu vermieten. 13636**Stiftstraße 7** ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zu-
behör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 3—5 Uhr. 12640**Näh. Stiftstraße 5.****Weißstraße 7** ist eine freundliche Wohnung von 3 großen Zimmern und
reichlichem Zubehör auf 1. October an ruh. Leute billig zu vermieten.
Näh. Röderallee 12. 12791**Wörthstraße 1** schöne Wohnung, 3 und 4 Zimmer etc., zu vermieten.

Zwei Zimmer n. Zub., Bel.-Et., j. 1. Oct. zu verm. Frankentr. 5. 13632

Die herrschaftliche **Gochparterre-Wohnung** **Mainzerstraße 29**
(Seitenstraße), enthaltend fünf Zimmer, incl. Salon, dazu
Balkon und reichliches Zubehör, inmitten eines großen
schattigen Gartens, ist zum 1. October an eine kinderlose
Familie zu vermieten. Näh. daselbst Bel-Etage. 12677

Zwei Etagen, je 7 Zimmer, Ballon und Zubehör, **Göthestraße**, auf
gl. o. 1. Oct. zu v. Br. 1400 u. 1300 M. Rück, Dohheimerstr. 30a, 1.
Wohnung am Kochbrunnen, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör,
per 1. Oct. zu verm. Preis 350 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12434
Zum 1. October oder früher ist in freier freundlicher Lage
eine elegante mit allem Comfort ausgestattete Hochparterre-
Wohnung von 5 Zimm., Küche, Badez., Speisez., Dien.-Z., Mansard.,
3 Keller und Boden, Veranda und Alleenbenutzung des Gartens, zum
Preis von 1400 M. zu verm. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 13106
Eine schöne Frontspitze-Wohnung an ruhige Leute auf 1. October zu ver-
mieten Nicolassstraße 6. 13603

Dachwohnung zu vermieten Schultgasse 11.

Wohnung oder Haus in Viebrich.

Zwei größere Wohnungen in 2 Etagen, mit Garten, sind einzeln oder
zusammen in Viebrich, Wilhelmstraße 4, nahe dem Rhein gelegen, billig
zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näh. in Viebrich,
Rheinstraße 48. 13607

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801

Möblierte Bel-Etage,

elegant eingerichtet, zu vermieten Tannusstraße 43. 13271

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 26, Bel-Et.

und zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 10614

Goldgasse 19 schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Grabenstraße 12, 2. Et., ist ein schönes großes möbliertes Zimmer auf
den 15. zu vermieten. 13589

Selenstraße 1, 2. St. r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Hellmundstraße 21, ganz nahe der Bleichstraße, ist
ein großes bequem und schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. Näh. 2. Etage. 10648

Sermannstraße 19, 2, 2 schön möbl. Zimmer getrennt oder zusammen
billig zu vermieten. 11451

Jahnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8575

Karlstraße 18, 1, möbl. Zimmer zu verm.

Mainzerstraße (Ecke Augustastr. 1) zwei hübsch möbl. Parterre-Zimmer
(per Monat 45 M.), auch getheilt zu vermieten. 13365

Nerostraße 9 möbliertes Zimmer zu vermieten. 11850

Nerostraße 39 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 13620

Nerostraße 42, 2. St., 1 auch 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 13373

Philippstraße 1, 1. Et., 2 g. m. 3. m. od. o. Penf. h. z. v. 12140

Rheinstraße 40, Part., möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit sep.
Eingang per 15. Juli zu vermieten.

Rheinstraße 60, Bel-Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 12134

Rheinstraße 60, 2. Et., möbliertes Zimmer zu vermieten. 8986

Saalgasse 38, 2 Tr. l.,

elegant möbl. Salon und Schlafzimmer (am Kochbrunnen) zu vermieten.

Schillerplatz 2, Seit.-Neub. (Stiebel), schön möbl. Zim. z. verm. 13290

Schwalbacherstraße 5, 1 St. h., groß. möbl. Zimmer zu verm. 13166

Schwalbacherstraße 57 großes gut möbl. Part.-Zimmer zu v. 13046

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstuhlzimmer zu vermieten. 13648

Walramstraße 31 schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vm. 12701

Neben dem Kochbrunnen, in der „Hilanda“, zu vermieten mehrere
hübsch möblierte Zimmer mit freier Aussicht (großer Balkon). Auf
Wunsch Pension. Saalgasse 38, 2 rechte bei Hrl. Enders. 13455

Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einz., event. mit
Piano, sof. zu vm. Schwalbacherstr. 43, 1. gegenüb. Wellrigstr. 12153

Zwei möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, zu
vermieten Emserstraße 4, 2 Tr. hoch.

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei
Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35a. 7630

Ein schön möbliertes Zimmer zum Preise von 15 M. monatlich sofort zu
vermieten Bleichstraße 3, Vorderh. 2 St. 13407

Nichter's möbl. Zimmer billig. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr. 13623

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 28. 12472

Möbl. Zimmer zu vermieten Emserstraße 25. 13564

Ein großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist sofort zu ver-
mieten. Näh. Faulbrunnenstraße 10, Part. Bäckerei. 12680

Ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Faulbrunnenstraße 11, 1. 13346

Zimmer, schön möblirt, Geisbergstr. 20, Part.

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Ecke der Häfner- und
M. Webergasse 1, 1 St. 12329

Ein schönes möbl. Zimmer, separater Eingang, mit auch ohne Pension an
einen Herrn zu vermieten. Näh. Kirchgraben 5, 2 St. hoch. 12522

Ein febl. Zimmer an einen anst. f. Mann bill. zu verm. Hochstraße 10, 1.
Ein schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang ist auf den 15. d. M. an
einen Herrn zu vermieten Lehrsstraße 12, 1 St. r. 13072

Geb. Herr findet bei einer ruh. Dame elegant möbl.
Zimmer Moritzstraße 33, Bel-Et.

Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten Nerostraße 46, 1 Tr 10382

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kengasse 12, 3. 10070

Ein schön möbliertes Zimmer mit Kost an zwei Herren zu vermieten:

Saalgasse 26. 13269

Ein groß. schön möbl. Zimmer b. z. verm. Schwalbacherstr. 53, 1. 8125

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten Sedanstraße 2, 3 St. l. 12611

Ein möbl. Zimmer zu vermieten an zwei Arbeiter Walramstraße 3. 13196

Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. St. 13619

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 50, 2 St.

Febl. möbl. Zimmer zum 15. Juli billig zu verm. Wellrigstr. 19, 2. 13625

Ein sauberes Mädchen kann Schlafstelle erhalten Nerostraße 29, Part.
Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 37, Hth. 13174

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 r. 12502

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Frankenstraße 20, 2. St. r., unmöbl. Zimmer sof. zu verm. 13393

Webergasse 14, 2. St., leeres Zimmer zum 1. August zu verm. 12973

Ein großes unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 84,
im Hinterladen. 13341

2. Part.-Zimmer n. d. St. an eine Person zu vm. Näh. Tagbl.-Verl. 13611

E. l. g. Mansarde zu verm. Frankenstraße 20. 13399

Seizbare Mansarde zu vermieten Kirchgasse 49. 11841

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer (a. Wunsch Pens.) Elisabethenstr. 19, Bel-Et.

Pension. Gut möbl. Zimmer mit einem auch zwei Betten zu verm.
Friedrichstraße 18, 2. Et. l. 13000

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel-Etage. Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder
im Hause. 11787

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu ver-
mieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 13 (Leberberg 3).

10852

Möblierte Zimmer. Bäder im Hause.

Pension mit schön möbl. Zim. 4-5 M. tägl. Großes Zimmer
für zwei Personen m. Pension 8 M. tägl. Tannusstr. 1.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Son-
abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienstgehalte und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg. von
7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zu suche für mein Kurz- und Strumpfwaren-Geschäft eine
Verkäuferin, welche bereits in gleicher Branche thätig ge-
wesen ist. 13642

Carl Schulze, Kirchgasse 44.

Gesucht eine Näherin für Hotel-Zahresstelle. Bureau Germania.

Perfekte Tailen- Arbeiterinnen

werden gesucht Webergasse 48. 9897

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Grabenstr. 20, 2 St. 12672

Arbeiterinnen

(Mädchen und Frauen) auf dauernde Beschäftigung gesucht. 13457

Wiesbadener Etanoi- u. Metallapfel-Fabrik,

A. Flach, Marktstraße 3.

Ein Monatsmädchen sofort gesucht. Näh. Faulbrunnenstr. 10, 2 St. links.

Gesucht ein Monatsmädchen oder eine junge Frau Häfnergasse 5, 1.

Ein f. b. Monatsmädchen für Nachm. zu zwei Kindern gef. Hartingstr. 13, 3.

Monatsmädchen gesucht Jahnstraße 3, 1 St. rechts.

Gesucht zum 1. August ein rechtliches und gewandtes Monatsmädchen für
den ganzen Tag Bahnhofstraße 1, Part. rechts.

Ein anständ. reines Monatsmädchen gesucht Frankenstraße 24.

Kräftiges Laufmädchen gesucht.

F. Gerson, Wilhelmstraße 40.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5,

sucht ein bürgerliche Köchin für eine kleine

Familie, bef. Hausmädchen, welches gut nähen und bügeln

kann und gute Zeugnisse besitzt.

Gesucht zwei feine b. Köchinnen, ein bef. Stubenmädchen, das gut nähen kann,
ein perf. Hotelzimmermäd. Dörner's Bür., Kl. Schwalbacherstr. 16.

Gesucht eine bessere Köchin für einen älteren Herrn, tüchtiges
Hausmädchen, eine Köchin für ti. Pension, ein nettes Fräu-
lein, w. kochen k., zur Stütze. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Gesucht zwei fein bürgerl. Köchinnen z. 15., ein gew. Hausmädchen für Herrschaftshaus, mehrere einfache Alleinmädchen. Central-Bureau, Goldgasse 5.
 Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 27. 12671
 Ein reines Mädchen für Hausarbeit gesucht Wilhelmstraße 42, Konditorei. 13356
 Ein braves einfaches Mädchen vom Lande, welches kochen kann, sofort gesucht Stiftstraße 24, Gartenhaus 1, 2-3 Uhr. 13449

Nachmittags.
 Ein Mädchen für H. Familie gesucht Saalgasse 3.
Alleinmädchen, ev., kl. in Küche und Hausarbeit, zur Aushilfe gesucht; 20 Mark Lohn. Adelsbühlstraße 30, 1 Tr., 7-10 und 3-5 Uhr. 13431

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mühlgasse 1, 1. St.
 Junges reines Dienstmädchen gel. G. Seib, Gr. Burgstraße 16. 13543
 Ein tüchtiges braves Hausmädchen für sofort oder per 15. Juli gesucht Elisenbühlstraße 14. 13469
 Gesucht zu einz. Dame tüchtiges Alleinmädchen, das fein bürgerl. kocht, alle Arb. verrichtet. Gute Zeugn. erf. Vorzugl. Born. Barthweg 3 (Mittag).
 Ein kräftiges braves Mädchen gegen guten Lohn gesucht Albrechtstraße 40. 13473
 Ein starkes tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Marktstraße 34, Bäckerei. 13490
 Ein tüchtiges braves Dienstmädchen (am liebsten vom Lande) gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße 1, Part. links. 13108

Gesucht

eine durchaus tüchtige **erfahrene Kinderfrau** mit guten Zeugnissen. Offerten unter **Z. 100** an den Tagbl.-Verlag. 13572
 Ein braves Mädchen, nicht unter 20 Jahren, das die Hausarbeit gründlich versteht, wird für kleinen Haushalt gesucht per Mitte oder Ende d. M. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 13597
 Mädchen gesucht Frankfurterstraße 21. 13637
 Tüchtiges Hausmädchen gesucht Steingasse 4.
 Ein Stubenmädchen mit guten Zeugnissen kann sich zum sofortigen Dienstantritt melden bei Frau Landgerichtsrath Gellinek, Adelsbühlstraße 60 a, 1.
 Gef. zwei Mädchen für H. Haushalt gegen hoh. Lohn Schachtstr. 5, 1. St.
 Ein gut empfohlenes Mädchen, das kochen kann, zur Aushilfe gesucht Schlichterstraße 17, 3. St.
 Ein braves fleißiges Mädchen sofort gesucht Michaelsberg 28, im Laden.
 Suche ein deutsches Kindermädchen nach der französischen Schweiz (Genève) und ein j. Alleinmädchen. Wittve Stritt, Marktstraße 12, Stb. Geldstraße 25 wird ein starkes Mädchen vom Lande gesucht. 13650
 Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht. 13652
 A. Maass, Gr. Burgstraße 4.

Hotelzimmermädchen und Kellnerinnen gleich gesucht.
 Müller's Bureau, Messergasse 13, 1. St.
 Zimmermädchen, einfache Hausmädchen, Alleinmädchen, die kochen können, perfekte Restaurationsköchinnen, sowie Herrschaftsköchinnen sucht für sofort b. hoh. Geh. Fr. Schmitt, Ellenbogengasse 14.
 Flotte Kellnerin gesucht Ellenbogengasse 14, 3. St. Fr. Schmitt.
 Eine Kellnerin gesucht. Wird sofort gesucht Neugasse 24. †

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges Mädchen wünscht Stelle als Verkäuferin. Näh. Konigsplatz 5, 3. St.
Verkaufserin für Conditorei, Bäckerei u., mit guten Zeugnissen, empfängt Central-Bureau, Goldgasse 5.
 Eine Dame, Anfangs der 40er Jahre, sucht für die nächsten 6-10 Wochen Stelle als Gesellschaftlerin oder Reisebegleiterin bei einer Dame. Salair wird nicht beanprucht. Gest. Offerten unter **M. M. 30** besorgt der Tagbl.-Verlag.

Ein Frau sucht Beschäftigung. Weißzeugnähen, Ausbessern und Gedulldhosen. Näh. Hochstraße 29, 1. St. Auch kann daselbst ein braves Mädchen Schlafstelle erhalten.
 Ein Mäd. wünscht 2-3 Tage in der Woche Beschäftigung zum Nähen; auch werden daselbst alle Näharb. angenom. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13656
 Ein Mädchen sucht Wasch- und Putz-Beschäftigung. Saalgasse 22.
 Ein Mädchen sucht Wasch- oder Putz-Beschäft. Näh. Tagbl.-Verl. 13657
 Waschmädchen f. Stelle; daselbst nimmt auch Monatsst. an. Steingasse 4.
 Ein einf. Mädchen sucht auf gleich Monatsstelle von 7 bis 2 Uhr Nachm. Näh. Bleichstraße 25, Hinterh. 1. St. hoch.

Ein von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht wegen Abreise dertelben Aushilfsstelle als Hausmädchen. Näh. Adolphsallee 22, 1. Tr.

Herrschaftsköchin mit prima mehrjährigen Zeugnissen empf. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Empf. eine Hotel-, eine Herrsch., eine Kaffeeköchin, eine Kinderfrau, ein Alleinmädchen mit 5-jähr. Zeugn. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.
 Ein geübtes zuverlässiges Mädchen, pers. Köchin, welches auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle in einem ruhigen besseren Haushalt. Zugleich sucht eine reinliche f. Frau Wasch- und Putz-Beschäftigung oder Monatsstelle. Nicolaststraße 21, 4.

Eine tüchtige Hotel- und Restaurationsköchin sucht Stelle. Näh. bei Frau Ritzler, Adler 18, Mainz.

Für ein jüngeres Fräulein wird passende Stellung zur Stütze der Hausfrau gesucht, am liebsten auswärts. Offerten bitte unter **F. 1700** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Herrschaftspersonal empfiehlt Bär. Germania, Säfuergasse 5.
 Ein gebildetes Mädchen, der engl. Sprache vollkommen mächtig, in der Kinder-Erziehung erfahren und im Nähen bewandert, sucht passende Stelle. Näh. Dohheimerstraße 26, Gartenhaus 2. St.

Stellung sucht eine Dame, die häuslich erfahren, in Handarbeiten geübt, Kleidermachen, Putz- und Weißnähen versteht, auch Kinder zum Teil unterrichten könnte, als Leiterin eines Haushalts. Offerten erbeten unter **D. Z. 1000** bis zum 15. d. M. an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein geübten Alters,

häuslich erzogen, sucht Stellung als Haushälterin; am liebsten zu älterem einzelnen Herrn. Offerten unter **M. 50** an den Tagbl.-Verlag erb.
 Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in kleinem Haushalt oder als Zimmermädchen in einer Pension. Näh. Wafraustraße 5, 2. Tr. 1.
Hausmädchen, welches näht, bügelt und serviert, mit prima Zeugnissen, empfängt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein Mädchen von auswärts, das noch nicht geübt hat, sucht Stelle in kleinem Haushalt oder zu Kindern. Näh. Friedbergstraße 28.

Ein geübtes Mädchen aus guter Familie, in der Hausarbeit erf., sucht eine Alleinmädchenstelle bei bescheidenen Anspr. in H. Familie. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein starkes Mädchen sucht Stelle als Allein- oder als Hausmädchen. Dambachthal 5, 1. St.

Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Offerten unter **M. S. 200** an den Tagbl.-Verlag.

Ein anständiges Mädchen aus Westphalen, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Erzieherin durch

Dörner's Bureau, H. Schwalbacherstraße 16.

Zwei anständige junge Mädchen suchen Stelle in einem kleinen Haushalt oder für leichte Hausarbeit. Näh. Ellenbogengasse 6, Seitenbau 1.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Messergasse 13 bei Frau Müller.

Stelle sucht ein tüchtiges Alleinmädchen, welches die bürgerliche Küche versteht; vorzügliche Zeugnisse. Victoria-Bureau, Kerosstraße 5.

Ein junges Mädchen, welches in allen fein.

bewandert ist und auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stellung in einem besseren Haushalt. Näh. Kirchgasse 18, Stb. 1 Tr.

Stelle sucht ein Hausmädchen, welches gut näht u. bügelt. Victoria-Bureau, Kerosstraße 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Sofort tüchtige Stadtreisende zum Verkauf guter Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen gesucht. Hohe Provision. 402 Näheres zwischen 1/12-1 Uhr Mittags Friedrichstr. 40, Frontsp.

Ein geübter Schreiber

zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13463

Schlossergehülfe,

selbstständiger Arbeiter, bei hohem Verdienst auf dauernd gesucht. 13684

Ferd. Hanson, Moritzstraße 89.

Schlossergehülfe, tüchtiger Arbeiter, gegen hohen Lohn in dauernd Stellung gesucht. 13641

M. Frorath, Kirchgasse 20.

Tüchtige Schreiner gesucht.

Willh. Gail Wwe., Dohheimerstraße 33. 13489

Lackierer

sofort gesucht Schwalbacherstraße 57. 13449

Ländergehülfe gesucht Casselstraße 5. 13081

Länder gesucht Rheinfstraße 95. 13645

Länder, tüchtige, gesucht Bleichstraße 21.

Gesucht ein Zimmerkellner (Spracht.), ein Saalkellner u. ein Kellerlehrling. Bureau Germania, Säfuergasse 5.

Ein junger Kellner gesucht. 13647

Römer-Cassell, Näderstraße 2.

Schreiner-Lehrling gesucht Helenenstraße 13 beim Schreiner Hansohn. 13626

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19. 12083

Länder-Lehrling gesucht Albrechtstraße 40.

Ein Lehrling aus achtbarer Familie, der die Schweine-Messerei erlernen will, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bei Carl Schramm, Friedrichstraße 47.

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29. 7391

Lehrling gesucht.

M. Gürk. Hl. Theater-Frisier.

Sausbursche gesucht bei J. Rapp. Spiegelgasse 1. 7961

Ein junger Sausbursche gesucht Mauergasse 21. 12346

13558

Ein tüchtiger gefeierter Hausburſche für ein Glas- u. Porzellano-
Geschäft gegen guten Verdienst gesucht. Näh. durch
Kittor's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.
Ein Hausburſche wird gesucht Taunusstraße 17.
Ein harter Burſche gesucht Dranienstraße 4.
Hausburſche gesucht. 12087

J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

ein junger kräftiger, per sofort dauernd gef. Näh. Tagbl.-Verlag. 13599
Hausburſche gesucht Kirchgasse 22. 13629
Gesucht zwei Hausburſchen für Restaurant.

Müller's Bureau, Metzgergasse 13, 1. St.

Ein harter junger Mann als Kupferpüger gesucht
Theaterplatz 1. 13658

Laujunge

Kirchgasse 11, Tapetenlager.

Ein junger Mann, welcher mit Vieh umzugehen
versteht und auch melken kann, gegen guten Lohn
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13644

Zwei Fuhrleute gesucht Steingasse 27. 13080
Ein tüchtiger zuverlässiger Fuhrmann gesucht Schlachthausstraße 1b.
Ein tüchtiger solider Fuhr- u. Kutschmann gef. Schwalbacherstraße 47.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Kaufmann, verh., 30 Jahre alt, sucht baldigst Engagement
als Buchhalter od. Kassirer; derselbe war läng.
Jahre in einem größeren Fabrikthätig, ist mit allen Bureau-Arbeiten
vollst. vertraut und stehen demselben die besten Zeugnisse und Referenzen
zur Seite. Gest. Off. u. P. S. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Ein Kaufmann, in allen Bureau-Arbeiten durchaus bewandert, sucht
entsprechende Beschäftigung als Buchhalter, Kassirer oder dergl.
Offerten unter B. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Buchhalter, der jahrel. in einem Weingehöft thätig,
w. i. d. z. October dauernde Stelle. Gest. Offerten unter
B. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Für einen jungen Diener wird für einige Wochen, während Abwesen-
heit der Herrschaft, Aushilfsstelle gesucht. Beste Empfehlungen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 13645

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie
auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimraths.

(42. Fortl.)

Roman von Adolph Streckfuß.

XIV.

Ein sonniger, milder Abend nach einem glühend heißen Tage.
Die Näthin Heyne saß in einem bequemen Lehnstuhl auf
ihrem Lieblingsplatz vor dem Gartenpavillon, sie unterhielt sich
sehr angelegentlich und freundlich mit einer schönen, eleganten,
jungen Dame, so angelegentlich, daß sie nur selten ein Wort für
den Geheimrath Heyne und für Ella hatte, die ihrer Einladung
zum Thee gefolgt waren. Beide machten indessen keine große
Anforderung auf Unterhaltung, es war ihnen im Gegentheil ganz
lieb, daß die Näthin sich fast nur mit Sally Salbach, nicht mit
ihnen beschäftigte. Ella konnte sich ja jetzt ganz ungestört ihren
Gedanken überlassen, und dies that sie gar zu gern, — das
heißere junge Mädchen war in letzter Zeit recht träumerisch
geworden, und auch der Geheimrath sah es nicht ungern, daß die
Näthin ihm die Pflicht, seine künftige Nichte zu unterhalten, ab-
nahm. Er liebte Sally Salbach nicht, und nur einer Höflichkeit-
pflicht war er gefolgt, als er die Einladung zum Thee ange-
nommen hatte.

Sally nahm die außerordentliche Freundlichkeit und Zuvor-
kommenheit ihrer künftigen Schwiegermutter als einen ihr ge-
büßenden Tribut entgegen; das war das Wenigste, was sie ver-
langen konnte, wenn sie sich dazu hergab, einen ganzen Abend in
einem langweiligen kleinen Familienkreise statt in einer großen
Gesellschaft zuzubringen. In besonders lebenswürdiger Laune
war Sally Salbach nicht, — sie fühlte sich beleidigt, vernach-
lässigt. Schon fast zwei Stunden saß sie bei der Näthin, und
noch immer hatte sich ihr Bräutigam Emil nicht blicken lassen,
obgleich er wissen mußte, daß sie den Abend bei seiner Mutter
zubringen würde, denn er selbst hatte sie gestern im Namen der
Näthin um diesen Besuch gebeten.

Sally war nicht daran gewöhnt, vernachlässigt zu werden,
und noch viel weniger daran, ihre Meinung zurückzuhalten. Sie
sprach in gar nicht freundlichen Worten ihre Mißbilligung darüber
aus, daß Emil immer noch nicht komme und sie so ungebührlich
lange warten lasse.

„Du darfst ihm nicht böse darüber sein, liebes Kind,“ — sagte
die Näthin milde, „diese armen Geschäftsleute sind ja niemals
Herren ihrer Zeit, und je umfangreicher und bedeutender ihr
Geschäftskreis ist, um so weniger sind sie es. Wir Frauen müssen
uns schon daran gewöhnen, daß wir hinter dem Geschäft zurück-
stehen; das ist ein Loos, welches die Frau eines großen Kauf-
manns ertragen muß.“

„Ich will aber nicht vernachlässigt sein,“ erwiderte Sally
schmollend.

„Du bist viel zu schön und Emil liebt Dich viel zu sehr,

als daß Du dies je zu befürchten hättest,“ so fuhr die Näthin
schmeichelnd fort, „nur ein wirklich sehr wichtiges und dringendes
Geschäft kann ihn so lange zurückhalten. Er hatte Dich schon
früher sehr eifrig erwartet und war sehr ungeduldig, daß seine
Liebe so lange auf die Folter gespannt wurde, daß Du noch
immer nicht kamst. Er würde nicht vom Platz gewichen sein,
wenn ihn nicht vor etwa zwei Stunden Eduard, unmittelbar vor
Deiner Ankunft, eines höchst wichtigen und wichtigen Ge-
schäftes wegen abgerufen hätte. — Er muß jedenfalls bald
kommen. Hörst Du nicht Schritte? Da kommen sie Beide, Emil
und Eduard.“

Aber die Erwarteten kamen nicht; aus dem Gebüsch trat
zuerst Waldbemar hervor, und ihm folgten zu der Näthin höchster
Ueberraschung zuerst der Doctor Ferdinand Heyne, auf dessen
Arm sich Martha lehnte, und dann Emil.

Die Näthin erbleichte, als sie Martha sah, — sie war viel-
leicht zum ersten Male in ihrem Leben starr und stumm; völlig
rathlos stand sie einer plötzlich über sie hereinbrechenden Gefahr
gegenüber: Martha war zurückgekehrt, sie hielt zärtlich den Arm
des Vaters umklammert, sie hatte diesem Alles gestanden, Ver-
zeihung gefleht, und jetzt kam sie, um ihr Recht gegen Emil zu
fordern! Daß sie dies beabsichtigte, bewies der Blick voll Haß,
mit dem sie Sally Salbach musterte. — Daß auch gerade Sally
hier sein mußte! — Aber sie war da, das Gewitter mußte sich
mit Sturm und Blitz entladen, zu vermeiden war die Gefahr nicht,
sie mußte überstanden werden, und dies war nur möglich, wenn
man ihr kühn entgegentrat. War denn die Gefahr wirklich so
groß, als sie schien? Hatte nicht Sally selbst sich zu viel zu
verzeihen, als daß sie berechtigt gewesen wäre, Emil ein Liebes-
abenteuer übel zu nehmen? Martha's Ansprüche mußten mit
kalter Verachtung zurückgewiesen werden, die Maitresse mußte der
geliebten verlobten Braut weichen! Der Kampf mußte bestanden
werden! Nur einen Moment war die energische Frau rathlos
gewesen, jetzt aber, nachdem sie ihren Entschluß gefaßt hatte,
richtete sie sich kräftig auf und mit schnellend scharfer Stimme
sagte sie:

„Wie dürfen Sie es wagen, Herr Doctor Heyne, mit Ihrer
Tochter hier einzudringen? — Dieses elende Geschöpf, welches
durch seine schändliche Aufführung unsere Familie entehrt hat,
dulde ich nicht in meiner Nähe. Ich fordere Sie auf, mich augen-
blicklich zu verlassen und dieses Mädchen mit sich fortzuführen.“

Martha wich erschreckt zurück, sie klammerte sich ängstlich an
den Arm des Vaters, der Doctor Heyne aber regte sich nicht —
der zornige, verächtliche Blick, die beleidigende Zurückweisung der
Näthin prallte machtlos an seiner ruhigen Entschiedenheit ab.

„Nicht zu Dir komme ich, Schwägerin Sophie,“ — sagte er ernst — „sondern zu Dir, Bruder Friedrich. Ich bin, so schwer es mir geworden, Walbemar's Aufforderung, mit Martha hier zu erscheinen, gefolgt, weil ich es meinem armen Kinde und außerdem noch einem Anderen schuldig war, dieß Opfer zu bringen.“

„Wie konntest Du es wagen, Walbemar, diese Leute hierher zu führen. Augenblicklich Sorge dafür, daß sie sich entfernen!“ so herrschte die Näthin ihren Sohn an, der aber erwiderte sehr ruhig:

„Das werde ich bleiben lassen. Ich habe den Onkel und Martha gerade deshalb hierher geführt, weil wir hier Alle, die ganze liebe Familie, zusammen sind. Es trifft sich vortrefflich, daß auch Fräulein Sally Salbach, die verehrte Braut unseres würdigen Emil anwesend ist, sie gehört recht eigentlich in den Familienrath hinein, zu welchem ich den Onkel Ferdinand, Martha und Billy berufen habe. Emil und Eduard sind beide nicht hier, ich ahne, daß sie sich absichtlich entfernt halten, denn sie sind weder im Comptoir noch im Hause aufzufinden gewesen, da müssen wir denn schon ohne sie mit unserer wichtigen Familienberathung beginnen.“

„Diese Frechheit übersteigt alle Grenzen!“ sagte die Näthin zornig. „Ich habe leider nicht die Macht, mein Hausrecht zu gebrauchen. Da diese Leute sich hier eindrängen und ich nicht im Stande bin, sie zu entfernen, weil sie mein eigener ungerathener Sohn beschützt, werde ich mich entfernen. — Komm, Sally, mein theures Kind. Wir wollen den Garten verlassen, um uns von dieser unwürdigen Gesellschaft zu befreien.“

Sie hatte Sallys Hand ergriffen; aber die junge Dame zeigte gar keine Lust, der Schwiegermutter zu folgen. Sallys Neugier war erregt. Sie hatte schon früher dunkle Gerüchte gehört, daß die Familienverhältnisse im Heyne'schen Hause sehr zerrüttet seien, — eine bessere Gelegenheit, etwas Bestimmtes zu erfahren, als die gegenwärtige, konnte sich nicht bieten; sie erwiderte deshalb: „Nein, Mama, wir wollen bleiben. Wir müssen doch hören, was diese Leute eigentlich wollen. Walbemar hat sie ja selbst hergeführt.“

Mit diesen Worten ließ sich Sally wieder in den Sessel nieder, von welchem sie sich für einen Moment erhoben hatte, und sie zwang dadurch auch die Näthin, zu bleiben. Was sollte diese Andern thun. Sie sah, daß der Geheimrath seinem Bruder theilnahmevoll freundlich die Hand drückte, daß Ella Martha umarmte und küßte, — daß Sally neugierig die ihr bisher noch unbekannten Familienmitglieder anstarrte, — Hilfe konnte sie bei Keinem von Allen und am wenigsten bei Walbemar finden, der diesen Auftritt herbeigeführt hatte. Der Kampf mußte beginnen, sie bot ihm kühn die Stirne.

„Da Du es so wünschst, mein Kind, so wollen wir bleiben,“ sagte sie ruhig, indem sie ihren Platz in dem Lehnstuhl wieder einnahm.

„Das war ein weiser Entschluß, Mutter, — wir werden jetzt schnell zum Ziel kommen,“ entgegnete Walbemar. — „Ich will Dich deshalb auch nicht lange in der bangen Erwartung dessen, was Du hören mußt, lassen. Ich habe den Onkel Ferdinand, Martha und Billy bewegt, hierher zu kommen, ich will es daher auch übernehmen, für ihn und Martha zu sprechen. So fordere ich Dich denn auf, Mutter, hier in Gegenwart Aller, vor denen Du Martha mit Schmähungen überhäuft hast, ihr Abbitte zu leisten.“

„Wahnsinniger Mensch, was fällt Dir ein?“

„Du willst die Abbitte nicht leisten? Nun wohl, so erkläre ich Dir vor diesen Allen: Du hast gewünscht, daß Emil der armen Martha die Ehe versprochen hat, daß er ihr verlobter Bräutigam gewesen ist, daß er sein Wort schändlich gebrochen hat, weil Du von ihm verlangt hast, er solle sich vor dem schmachvollen Ruin retten dadurch, daß er die Geliebte verlasse und um die Hand der reichen Sally Salbach, die er nie geliebt, stets verachtet hat, werbe. — Sagst Du, die Wahrheit meiner Erklärung zu bestreiten, Mutter?“

„Was höre ich da? Ist das wahr?“ kreischte Sally, die Näthin mit zornig-glühenden Blicken betrachtend.

„Nein, mein Kind, es ist nicht wahr, — sondern eine schamlose Lüge!“ erwiderte die Näthin sehr ruhig. — „Walbemar, dieser boshafte Mensch, den ich leider meinen Sohn nennen muß,

ist stets Emils erbitterter Feind gewesen; er beneidet diesem die schöne, lebenswürdige Braut und sucht durch seine schändlichen Verleumdungen Deine Liebe zu Emil zu zerstören. Du sollst die Wahrheit hören, meine theuere Sally, dann wirst Du Emil eine allerdings traurige und oft bereute Jugendverirrung gewiß verzeihen. Es ist —“

„Bemühe Dich nicht weiter,“ — unterbrach Walbemar die Näthin, — „so lange ich es verhindern kann, soll meine Mutter in meiner Gegenwart keine Unwahrheit sagen. Sally soll die volle Wahrheit von mir erfahren, sie hat ein Recht, sie zu verlangen, soweit sie selbst von Dir und Emil getäuscht worden ist, — sie hat eine Pflicht, sie zu hören, — weil in ihrer Gegenwart von Dir Franz Lechner so oft freventlich des Diebstahls beschuldigt worden ist. Du wirst nicht wagen, mich länger der Unwahrheit zu beschuldigen, Mutter, wenn ich Dir sage, daß vor etwa vier Wochen, als Du glaubtest, mit Emil allein hier im Garten zu sein, als Du ihm Deine Rathschläge erteiltest, wie er sich vom Ruin dadurch retten könne, daß er Sally Salbach heirathe und des Oheims Geldschrank beraube, daß damals ein unsichtbarer Lauscher hinter diesem Gebüsch stand und jedes Deiner Worte hörte!“

„Du, Du — Du — hast uns belauscht?“ so schrie die Näthin wild auf. Die plötzliche Entdeckung betäubte sie und raubte ihr die so lange bewahrte Fassung. Sie wußte nicht, was sie that, als sie so fragte; aber schon im nächsten Moment fühlte sie die Bedeutung des Ausrufs, das Zugeständniß ihrer Schuld, welches derselbe enthielt. Sie erbleichte, zitterte und wurde nur noch verwirrt durch das Bewußtsein, daß sie sich verrathen habe.

„Dort stand der Lauscher,“ so fuhr Walbemar unerbittlich fort. „Er hörte, wie Du dem zagenden Emil, der keinen Rath mehr wußte und sich verloren gab, Rath einsprachst. Du hast ihn aufgefordert, Martha, die er liebte, zu verlassen und sich durch eine reiche Heirath zu retten. Die Hunderttausende jenes Mädchens dort sollten dem durch Emils wahnsinnige Speculationen an den Rand des Abgrundes gebrachten Haus Gebrüder Heyne einen neuen festen Boden geben. — Emil jagte Dir offen, daß er Sally Salbach verabscheue und verachte, Du aber gabst ihm den schönsten Trost, daß er auch als Ehemann Sallys im Geheimen Martha lieben könne. Sagst Du das zu leugnen, Mutter?“

Sie wagte es nicht. Jedes Wort der Erwiderung konnte nur den Furchterlichen, der Alles wußte, Alles gehört hatte, reizen, vielleicht hatte er Mitleid, wenn sie nicht widersprach, wenn sie das Strafgericht geduldig über sich ergehen ließ, vielleicht sagte er dann nicht Alles, was er gehört hatte. Schweigend beugte sie tief das Haupt, — sie antwortete nicht.

Ohne Mitleid mit der entsetzlichen Qual der Mutter fuhr Walbemar fort: „Und der Lauscher hörte weiter, wie Du, die Mutter, dem Sohne riethest, er solle zur Beseitigung der augenblicklichen Noth einbrechen in den Geldschrank seines Oheims, daraus die Geldpapiere stehlen und den Veracht auf einen Anderen, einen Unschuldigen, auf Franz Lechner leiten, — auf Franz, der die Schlüssel zum Geldschrank treu bewahrte. — Du versprachst, Franz sollte in jener Nacht so fest schlafen, daß man, ohne ihn zu wecken, ihm die Schlüssel nehmen und zurückbringen könne. Ist das Alles wahr, Mutter? Antworte mir ein Ja, damit ich schweigen kann!“

„Ja,“ flüsterte die Näthin. Sie mußte es thun, um sein Schweigen zu erkaufen, damit er wenigstens das Schlimmste nicht sage, er hatte ja Alles, Alles gehört und er war ohne Erbarmen.

Sally Salbach sprang auf, mit funkelnden Augen schaute sie die Näthin an. „Ja, antworten Sie!“ — rief sie tief enttäuscht. „Also dies Alles ist wahr? — Da wäre ich beinahe in eine liebliche Gauner- und Diebesstipschaft hineingerathen; das sind wahrhaftig lebenswürdige Familienenthüllungen! — Ich empfehle mich Ihnen, Frau Näthin und Ihrem Herrn Sohn Emil zum geneigten Andenken! Sagen Sie ihm, verehrte Frau Näthin, er möge versuchen, auf dem Zuchthause mich zu vergessen.“

Das war Sallys Abschiedsgruß. Der Boden brannte ihr unter den Füßen, nicht eine Secunde länger wollte sie in dieser Gesellschaft bleiben. Stolz erhobenen Hauptes eilte sie fort, nicht ein einziges Mal schaute sie sich nach der niedergeschmeißerten Frau um.

(Schluß folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 159.

Samstag, den 11. Juli

1891.

Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Comptoir: Langgasse 27.

Donntag, den 12. Juli 1891, Nachmittags 4 Uhr:

Waldfest

des

Christlichen Vereins junger Männer zu Wiesbaden
unter den „Herreneichen“.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Bei ungünstigem Wetter Vereinigung der Mitglieder in
den Vereinsräumen Emserstraße 6. 402

Um Ersparnisse im Haushalt

zu erzielen, bedienen sich bereits zahlreiche erfahrene Hausfrauen
mit Vorliebe der anerkannt vorzüglichen 23 Sorten **Knorr's**
Suppentafeln. Nur in frischer Waare vorrätig und Verzeichnisse
gratis bei 13610

A. Mollath, Michelsberg 14.

Feinstes Oliven-Öl

von A. Escobar figlio in San Remo empfiehlt 13621
Th. Hendrich, Dambachthal 1.

Neu! Issleib's Neu! Pfeffermünz-Caramellen

dürfen in keinem Hause fehlen. Bewährt bei jedem tranken Magen. Bei
Appetitlosigkeit, Uebelsein und Magenweh unschätzbar. 10953

Nicht in Packeten à 25 Pf. bei

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße, Ecke Kirchgasse.

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltseife v. C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz
Seifen- und Parfümerie-Fabrik (gegr. 1807).

Beste und durch Giebt der Wäsche Grösste Ersparnis
sparsamen Verbrauch einen angenehmen an Zeit, Geld und
billigste Waschseife. aromatischen Geruch. Arbeit.

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie
mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 u. 2 Pfd.,
sowie in offenen Gewichtsstücken bei:

Fr. Blank, Bahnhofstrasse.

C. Brodt, Albrechtstrasse.

Ed. Brecher, Neugasse.

Fr. Klitz, Tannusstrasse.

H. Kneipp, Goldgasse 9.

Th. Leber, Saalgasse.

A. Nicolay, Adelhaidstrasse.

L. Schild, Langgasse.

Ad. Wirth, Kirchgasse.

C. Witzel, Michelsberg.

Vertreter: Adolf Kling,
Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstrasse. 355

Trockene Zimmerbäume sind stets farrenweise zu haben
bei H. Carstens, Zimmermeister,
Lahnstraße.

Die concentrirten mit Gewürz-Bouillon hergestellten

Knorr's Suppentafeln

liefern nur mit Wasser vorzügliche, schnell bereitete
Suppen, kommen an Wohlgeschmack den Fleischbrühsuppen völlig
gleich, sind aber nicht zu verwechseln mit den seither bekannten con-
densirten Suppen. — **Knorr's** Suppentafeln sind vollständig rein-
schmeckend und von jahrelanger Haltbarkeit.

Wir empfehlen obige Fabrikate in stets frischer Waare in diversen
Sorten zu den billigsten Preisen. 289

**Emmericher Waaren-Expedition,
13. Marktstrasse 13.**

Gothaer Cervelatwurst und Salami,

Gothaer Knackwürste, Göttinger Bläschen, Braun-
schweiger Mettwurst, Sächsischen im Aufschnitt, Gothaer
Reberwurst, Magenwurst u. Sülzenwurst u. u. in täglich
frischer Sendung empfiehlt das Special-Geschäft für
Norddeutsche Wurstwaren Goldgasse 10.

Prima Kalbfleisch per Pfd. 60 Pf.
empfiehlt 13464

H. Mondel, Mehrgasse 35.

H. Zülbaer Preßkopf per Pfd. 1.20,
Gothaer Cervelatwurst per Pfd. 1.50, 10493
prima Thüringer Süßrahmbutter billigt.

Erb, Nerostraße 12.

Schlagsahne

(Centrifugenahne) per 1/2 Liter
60 Pf., fertig geschlagen mit
Zucker und Vanille in Glas-
schalen 80 Pf., saure Sahne
50 Pf., Rahmsahne 40 Pf.,
stets vorrätig, Lieferung frei in's Haus, empfiehlt die Molkerei, Milch-
und Rahmhandlung von 1342

E. Bargestedt, Faulbrunnenstraße 7.

Neue

Holl. superieure Voll-Häringe

per Stück 15 Pf. 13402

Chr. Ritzel Wwe.,

Ecke der Häfnergasse und Kl. Burgstrasse.

Wirklich etwas Gutes!

Thüringer Rühmel-Käse per Pfd. 40 Pf.
empfiehlt 13481

Erb, Nerostraße 12.

Neues Erdbeer- u. Johannisbeergelee, Fruchtgelee,
Pflaumenmus, Preiselbeeren, Aprikosen-Marmelade, ff.,
etc. empf. die Genf-Fabrik Schillerplatz 3, Thors. Hth.

Grosser Ausverkauf

35. Langgasse 35.

Nur noch einige Tage

dauert der **Ausverkauf** Langgasse 35 und werden sämtliche noch vorhandenen Waaren aus der übernommenen **Concursmasse** zu aufgeführten **Spottpreisen** verkauft.

Ich erlaube mir, auf nachstehende Preise hinzuweisen und bitte ich das geehrte Publikum, sich von der **Billigkeit** der **prima Qualitäten** zu überzeugen.

Bettzeug p. Mtr. 28 Pf.,
Bettzeug, beste Qualität, p. Mtr. 40 Pf.,
Hemdentuch p. Mtr. 28 Pf.,
Hemdentuch, beste Qualität, p. Mtr. 50 Pf.,
Kleider-Cattun, waschacht, p. Mtr. 44 Pf.,
Federleinen p. Mtr. 90 Pf.,
Küchen-Handtücher p. Mtr. 20 Pf.,
Stuben-Handtücher, recht breit, p. Mtr. 42 Pf.,
Gläserntücher p. $\frac{1}{2}$ Dtzd. 60 Pf.,
Tischtücher, recht gross, p. Stck. Mk. 1.10,
Servietten, rein Leinen, p. $\frac{1}{2}$ Dtzd. Mk. 2.40,
farb. Herren-Taschentücher p. Stck. 15 Pf.,
weisse Taschentücher m. Kante $\frac{1}{2}$ Dtzd. 80 Pf.,
Baumwollflanell zu Hemden p. Mtr. 36 Pf.,
Damen-Hemden mit Besatz 85 Pf.,
Damen-Hemden, beste Qualität, Mk. 1.75,
Kinder-Hemden mit Besatz 25 Pf.,
Normal-Hemden, recht gross, Mk. 1.25,
Gesundheits-Jacken 75 Pf.,
Damen-Korsetts, neueste Mode, Mk. 1.75,
Damen-Korsetts, gestrickt, Mk. 1.50,
Damen-Handschuhe 15 Pf.,
Kinder-Handschuhe 7 Pf.,
gestrickte Damen-Strümpfe 28 Pf.,
gestrickte Socken 20 Pf.,
gestrickte Kinder-Strümpfe 15 Pf.,
schmale Vorhänge p. Mtr. 20 Pf.,
breite Vorhänge p. Mtr. 46 Pf.,
Frottir-Handtücher p. Stck. 45 Pf.,
Portièrenstoff p. Mtr. 22 Pf.

Ausserdem befinden sich noch am Lager:
Satin-Blousen, Tricot-Taillen, Kinder-Kleidchen u. Kinder-Hüte, die für den vierten Theil des reellen Preises verkauft werden.

35. Langgasse 35.

Preisgekrönt mit der gold. Medaille.
Aerztlich geprüft und begutachtet.
Rademanns Kindermehl.
Wohlschmeckend,
Leicht verdaulich und
unbegrenzt haltbar.

Ersatz bei mangelnder Muttermilch
und unübertroffenes, vollständiges Nahrungsmittel
für Säuglinge und kleine Kinder.

Preis per Büchse Mk. 1.20.

Erhältlich in Wiesbaden bei **Chr. Belli**, Victoria-Apotheke, Rheinstr. 41, **Germania-Drogerie**, **Dr. Lade**, Hof-Apotheke, **E. Moebius**, Drog., Taunusstr. 25, **M. Rosenbaum**, Apotheker, **Louis Schild**, Drogerie, **Siebert & Cie.**, **Otto Siebert**, Drogerie.

(H. 64000) 854

Echte Sherry & Malaga,

Marke: Goytia Hermanos, untersucht und als rein anerkannt durch Gerichts- & chemiker Dr. Bischoff, Berlin.

empfehlen **J. M. Roth Nachf.** in Wiesbaden.

Empfehle meine anerkannt vorzüglichen

Salatöle.

Bestes Speiseöl per $\frac{1}{2}$ Liter 60 Pf.
Feinstes Tafelöl " $\frac{1}{2}$ " 80 Pf. 13006

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogenasse 15.

Reiner Rheingauer (Hollgarter) Wein in Fl. und Geb. Karlsrufer 82

Verschiedenes

Wassense Frau D. Link

wohnt jetzt **Schulberg 11, 1.**

Ein tüchtiger Agent

zum Vertriebe von **Mollereiprodukten** gegen Provision wird gesucht. Offerten unter Chiffre **A. Z. 926** an den Tagbl.-Verlag. 13089

Ein cautionsfähiger Wirth

gesucht. Näh. Schwalbacherstrasse 75, Part. 13437

In einem guten bürgerlichen **Mittagstisch** können noch einige Damen theilnehmen. **Louisenplatz 6, 1.**

Möbel und Betten

zu verleihen. **Ch. Gerhard**, Webergasse 54. 9026

Break,

elegantes, zu verleihen oder zu verkaufen **Zahnstrasse 19.** 8840

Mineral- u. Süsswasser-Bäder

werden stets prompt und billig nach jeder beliebigen **Wohnung** geliefert. **G. Bree**, Hochstraße 5, Part.

Herren-Kleider

werden unter Garantie angefertigt, gewasene sorgfältig reparirt und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach **Maass** gefertigt. **Nühlgasse 7, 2. „Zur Stadt Coblenz“.** 7796

Zur Anfertigung von eleganten Damen- u. Kinder-Kleidern empfiehlt sich bei billigen Preisen.

C. Müller, Wilhelmstraße 18, 3. St.

Perfekte Kleidermacherin sucht Privatstunden außer dem Hause. Schwalbacherstraße 75, 2. St.

Damen-Kleider

werden angefertigt in und außer dem Hause. Langgasse 19, 2. St.

Eine perfekte Näherin sucht Privatstunden. Delenestr. 6, 3. St.

Näherin sucht noch einige Privatstunden. Friedrichstraße 45, im Laden.

Handschuhe werden schön gew. u. äst gefärbt. Weberg. 40. 3819

Wäsche zum Waschen und Bügeln (für Private und für Hotel) wird angenommen, schön und billig besorgt. Näh. Adlerstraße 39 und Nerothal 7, Part. 12115

Wäsche wird schön gewaschen und gebügelt. Kirchhofgasse 9, 1. St.

Ein Vereins-Zimmer, auf Wunsch mit Piano, abzugeben. Wellstrasse 21. 13210

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbe werden auch Motten, sowie jedes Ungeziefer in Pelzwerk, Möbeln, Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13, erbeten. Abholung und Niederlieferung kostenfrei. 6990

Bappelholz.

Verkäufer von Bappelholz (nicht unter 14 Cmr. dick) wollen ihre Offerten bis 15. Juli c. einreichen. 13627

Rheinische Holz- u. Woll-Fabrik.

Rüchenabfälle abzuholen. Friedrichstraße 22.

Für zwei f. Damen wird für Mittwoch, den 15. d. M., via Bissingen Anschluss nach London gesucht. Näh. Rainerstraße 34.

Reeller Heirathsantrag.

Ein junger hübscher Mann von angenehmem Aeußern, äußerst solid, Geschäftswirt, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens aus guter Familie mit etwas Vermögen zu machen. Wirtstochter vorgezogen. Adressen unter F. M. 184 postlagernd hier erbeten.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter

Flügel oder Piano,

Steinway oder Bechstein. Adresse abzugeben „Goldener Kranz“, Zimmer 13.

Getragene Kleider und Schuhwerk

kauf zu höchsten Preisen

P. Schneider, Hochstraße 31.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Messing, als: Delgemäße, Kupferstücke, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- u. Silberfachen bezahlt gut. Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7. 9645

Faustbrunnenstraße 12, Laden, wird stets getragenes Schuhwerk gekauft und im Hause abgeholt. Bestellungen per Postkarte. Häuser.

Eine noch gut erhaltene Doppelbank zu kaufen gesucht. Näh. Karlsruferstraße 28, Part.

Große leere Garnrollen werden zu kaufen gesucht. Dranienstraße 21, Seitenb. Frontspige. 12864

Gespül zu kaufen gesucht.

Näh. im Tagbl.-Verlag.

13578

Waldschnecken

tauft stets

Fischzucht-Anstalt.

Verkäufe

Ein Milchgeschäft mit Pferd und Wagen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13408

Ein Schrot-Arzt, starke Figur, sowie ein Jaquet, wenig getragen, billig zu verkaufen. Kirchhofgasse 27, 5th. 11404

Ein Tafel-Clavier für 40 Mk. zu verkaufen. Näh. Meckergasse 32, Barbierladen. 12292

Zwei werthvolle italienische Violinen sind zu verkaufen. Weillstraße 16. 13460

Im Möbel-Lager

22. Michelsberg 22,

sind alle Arten Kasten- und Polstermöbel, Schlafzimmer-Einrichtungen, Büffets, Verticow, franz. Betten, polierte und lackirte Betten jeder Art, Sekretäre, Spiegel, Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke, Garnituren, Sofas, Pfeiler-, Quer- und andere Spiegel, Ausziehtische, ovale und lackirte Tische, Teppiche, Chaiselongue u. s. w. unter Garantie zu den billigsten zu verkaufen. Uebernahme ganzer Einrichtungen und Ausstattungen bei nur reeller und billiger Bedienung.

Georg Heinemer, Möbel- und Betten-Fabrik.

Transport nach außerhalb mittelst eigenen Fuhrwerk. 402

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bettgarnitur mit Einfassung), ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaiselongue bill. zu verk. bei 10053

P. Weiss, Tapezierer, Moritzstraße 6.

Neue Plüsch-Garnitur, Sopha, 4 Pl., 2 große Fauteuils, jede Farbe 240 Mk. Lendle, 23. Friedrichstraße, 1. St.

Zwei vollständige Betten, wenig gebraucht, sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Moritzstraße 5, 1. St. rechts. 13622

Strohjacke

von 5 Mk. an, Seegrasmatrassen von 10 Mk. an zu verkaufen beim Tapezierer Schmitt, Wellstrasse 25. 13622

Ein- und 2-thür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Anrichte, Heizungschrank, Küchenschrank u. Nachtschrank, Brandstiftung zu verkaufen. Schachtstraße 19 bei Schneider Thurn. 5241

Ein Schreibstisch u. eine Bettstelle bill. zu verk. Kirchhofgasse 8, 1. St. 13439

Sehr schöne Polstermöbel, Tisch und Stühle, sowie Einmachgläser zu verkaufen. Adlerstraße 99, Part. 13439

Ein Ladentisch

ist billig zu verkaufen. Marktstraße 23, im Ausverkauf.

Ein fast neuer Glaskrank, ein Kinderwagen billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. 12299

Neuest. Briefmarken-Album

billig zu verkaufen. Sedanstraße 5, 1. St. links. *

Ein gut erhaltener Handkoffer und ein schöner Reisekoffer billig zu verkaufen. Näheres Adlerstraße 8, 1. St. 13394

Mehrere gebrauchte Koffer, darunter ein großer, zu verkaufen beim Sattler Lammert, Meckergasse 37. 13453

Ein guter starker Krankenwagen ist sammt Spritzenleder für 55 Mk. zu verkaufen. Wilhelmstraße 18, 3. St. 13628

Wegen Abreise einer Herrschaft ist ein fast neuer eleg. Krankenwagen mit Gummirädern, in Reserve Gummireifen, für 100 Mk. zu verkaufen. Ankaufspr. 360 Mk. Näh. bei Chr. Gerhard, Tapezierer, Weberg. 54.

Im verkaufen gebrauchte Messer- oder Milchwagen, ein neuer Einspännerwagen und eine leichte Federrolle mit Patentachse für Flaschenbier, Kauscher u. dgl. Delenestr. 18. 13296

Ein gut erhaltener Kinder-Wiegewagen preiswürdig zu verkaufen. Römerberg 14, Vorderh. 2. St. h. 13663

Gut erb. Kinder-Wiegewagen bill. abzug. Michelsberg 9, 2. St. 1. 13435

Ein leichtes Federkissen zu verkaufen. Näh. Hochstraße 26 bei Siemmler. 13566

Billig zu verkaufen gebrauchte Fensterläden. Schwalbacherstraße 5.

Zwei Wasser-Motoren von 1/2 bezw. 1/4-Herdefkraft zu verkaufen. Delaspeeststraße 11. 13602

Ziegenbock-Geschirr.

elegant, fast neu, braunes Leder, billig zu verkaufen. 13474

Franz Becker, Sattler, Al. Burgstraße 8.

Zwei schöne franz. Marmor-Samine billig zu verkaufen. Schwalbacherstraße 53, 1. St. 7704

Zu verkaufen Gartengeländer und 2 Thore, einseitig, 1,28 Mtr. hoch, 1,37 Mtr. breit, Geländer 0,94 Cmr. hoch, 10,40 Mtr. lang. 12289

Wilh. Hanson, Bleichstraße 2.

Hornspäne,

bester Binnendünger, empfiehlt 9959

Zimmerpäne

farrenweise zu haben Weillstraße 18.

Ein Braub-Baustein, 137,000 (Dianctosen), zu verkaufen. 13529

Wilh. Thon, Wollmühlstraße 4.

Al. Schwalbacherstraße 16 eine Grube Bierbedung zu verk. 11877

Eine Grube Dung billig zu verkaufen. Weillstraße 22. 13025

Sehr schöne junge Dachshunde

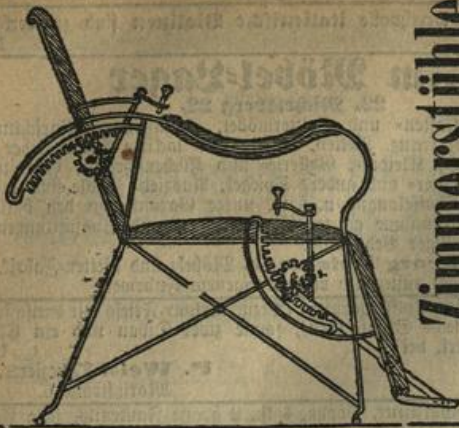
zu verkaufen. 13013

Engl. Bazar, Langgasse 31.

Eine dänische Dogge

preiswürdig zu verk. „Der Jahreszeiten“.

Ein reiner weißer Seidenpüncher zu verk. Faustbrunnenstraße 5



Zimmerstühle

zum Fahren im Zimmer
find stets zu verkaufen Preisstraße 16
Joh. Schmidt.
12098

Trock. Buchen-Brennholz,

klein gemacht, per Centn. Mk. 1.30, bei Abnahme von mindestens 10 Centn. Mk. 1.20, empfiehlt in jedem Quantum 12996

P. Beysiegel,

Holz- und Kohlenhandlung,
Friedrichstraße 48.

Reife Stachelbeeren vom Strauch preiswerth
Dokheimerstraße 47. 18468

Gutes Bratenfett

abzugeben.
Hotel Victoria.

Hosenträger.

Großes Lager aller Sorten Hosenträger in Argosy, Esmarch, Jäger, Potter, Knaben-, sowie selbstgefertigte Hosenträger in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. 18631



Gg. Schmitt,

9. Langgasse 9.

Zur Reise-Saison

empfiehlt als Neuheit

patentirte Hanf-Koffer

(System Rohrplatten)

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen 18624

F. Krohmann, Sattler,
10. Säuerstraße 10.

Täglich frische Landbutter, sowie Eier, Margarine u. Flaschenbier (Br.-Gef.). L. Meisinger, kleine Schwalbacherstraße 4.

Sandartikeln, neue, Stf. 61 Pf., Zwiebeln, neue, 10 Pf., Bänder, frische, 5 Pf., Bündelholz, schwed., Paket 12 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Fremden-Verzeichniss vom 10. Juli 1891.

Adler.		Deutsches Reich.		Hotel Hoppel.		Zur guten Quelle.		Schützenhof.	
Lederer, Kfm.	Cassel	Wald m. Fr.	Wandsbeck	Röder, Fbkb.	Lauban	Marchand.	Zerbst	Thöne.	Hagen
Velde, Justizr.	Diez	Herz.	Hamburg	Vier Jahreszeiten.		Rhein-Hotel u. Dep.		Kolb, Kfm.	Bayreuth
Helmecke, Kfm.	Berlin	Gehr m. Fm.	Berlin	Marx m. Fr.	New-Orleans	Garde m. Fr.	Philadelphia	Zahn, Kfm.	Eisenach
Merckens,	Burtscheidt	Rahardt, Fr.	Berlin	v. Hoegarden.	Lüttich	Schulz.	Langendrees	Walner.	Eisenach
Gebhard, Kfm.	Hanau	Brenk m. Fr.	Frankfurt	Sieghelm m. Fm.	Beuthen	Gautsch m. Fr.	Zeitz	Tannhäuser.	
Belle vue.		Grohmeier.	Mainz	Goldene Kette.		Siebourgh, Fr. m. T.	Paris	Osielowitkin.	Königsberg
Robbins, Fr.	Berlin	Hohmann m. Fr.	Nürnberg	Müller, Fr.	Jugenheim	Römerbad.		Schmitt, Kfm.	Dresden
Barr, Frl.	Berlin	Einhorn.		Bauer.	Mainz	Katsch.	Elbing	Arendt, Kfm.	Frankfurt
Schwarzer Bock.		Knittel, Kfm.	Offenbach	Goldenes Kreuz.		Spannuth.	Kalk	v. Bichlingen, Bar.	Breslau
v. Holleben, Fr.	Weimar	Herz, Kfm.	Frankfurt	Lebherz m. Fr.	Schweinfurt	Rose.		Adelmann, Kfm.	Frankfurt
Zeitz, Frl.	Mainz	Gottsche m. Fr.	Hamburg	Nassauer Hof.		v. Rauch, Lieut.	Petersburg	Maas, Kfm.	Mannheim
Staben.	Hamburg	Oelgarte.	Bremen	Wiemann.	New-York	Frhr. v. Schwerin	Schweden	Hotel Vogel.	
Otto.	Hamburg	Schäfer, Kfm.	Frankfurt	Wiemann, Fr.	New-York	Spiegel.		Schreiber.	Heidelberg
Baer, Frl.	Lauterbach	Wichmann.	Kiel	Rubens m. Fr.	Chicago	Wichmann.	Hagen	Cook, Stud.	Heidelberg
Heller, Fr.	Ungstein	Hosselbein.	Offenbach	Arnis m. Fr.	Amerika	Rosengarten, Kfm.	Breslau	Haton, Fr.	Heidelberg
Uhlfelder.	Bamberg	Isack.	Berlin	Holmar.	Amsterdam	Taunus-Hotel.		Schreiber, Frl.	Heidelberg
Weber, Fr.	Hamburg	Mehl.	Kiel	Surmont.	Aachen	Bender m. Fm.	New-York	Lindenköhl.	Heidelberg
Warneck m. Fr.	Moringen	Hahn.	Frankfurt	Portheim, Fr.	Berlin	Bergmann m. Fr.	Mülheim	Maack, Kfm.	Hamburg
Nickel m. Fr.	Berlin	Sieber, Fr. m. T.	Düsseldorf	Luftkurort Neroberg.		Bergmann, 2 Frl.	Mülheim	Hotel Weiss.	
Brühl, Rent.	Mannheim	Eisenbahn-Hotel.		Willcox, 2 Fm.	Philadelphia	Jaeneke, Kfm.	Quedlinburg	Lambert, Capitän.	Brüssel
Mack, Kfm.	Mannheim	Thierkopf m. Fr.	Magdeb.	Nonnenhof.		Paderstein, Kfm.	Bielefeld	Walther.	Brüssel
Lehmann, Frl.	Düsseldorf	Hessling m. Fr.	Wehrstedt	Brune m. Fm.	Melle	Stichtenöthe.	Wolfenbüttel	Malnus, Kfm.	Cassel
Wassmann, Kfm.	Essen	Fulder, Kfm.	Hildesheim	Alewyer m. Fr.	Bensheim	Post, Cand.	Utrecht	Fährmann, Kfm.	Zittau
Zwei Bücke.		Schild, Kfm.	Hildesheim	Alsen, Fbkb.	Gundersheim	Lorentz, Cand.	Utrecht	Körner, Bürgermst.	Wehen
Hofmann m. Fr.	Chemnitz	Häbel.	Laufenseldert	Schlender m. Fr.	Kalk	Pein m. Fm.	Königsberg	Christoff.	Eschborn
Kern.	Schwalbach	Lang, Kfm.	Stuttgart	Bach, Rent.	Magdeburg	Jolles, Fr. m. Fm.	Haag	Höchst.	Oberbrechen
Mildner.	Sommerfeld	Engel.		Göbel, Kfm.	Wanzleben	Joethen, Frl. Rent.	Haag	Ferger.	Westerburg
Ottmer, Kfm.	Leipzig	Boetticher m. Fr.	Berlin	Püschel m. Fr.	Magdeburg	v. Eck, Frl. Rent.	Haag	Temme.	Darmstadt
Geisel.	Mainz	Schulz, Fr.	Cöslin	Becker, Kfm.	Magdeburg	Lüdorf m. Fr.	Barmen	Unverzagt.	Biedenkopf
Goldener Brunnen.		Zum Erbprinzen.		Schmidt, Kfm.	Magdeburg	Rehle, Kfm.	Nürnberg	Stadt Wiesbaden.	
Pappe, Fr.	Schmalkalden	Grant, Kfm.	Edinburg	Kleinfeld, Kfm.	Magdeburg	v. Denberg.	Amsterdam	Geltner, Kfm. m. Fr.	Berlin
Central-Hotel.		Hofmann, Kfm.	Dresden	Bindemann.	Magdeburg	Mayerson.	Amsterdam	Bäthger m. Fr.	Spandau
v. Zil m. Fr.	Dortrecht	Hurwel, Kfm.	Nürnberg	Troch m. Fr.	Magdeburg	Leonhardi, Kfm.	Arolsen	Maas, Kfm.	Berlin
Levy, Kfm.	Bombay	Hempel m. Fr.	Baltimore	Pille m. Fr.	Eisleben	Kriesling, Fr.	Cassel	In Privathäusern.	
Lepoutre, Kfm.	Lille	Stern, Fr.	New-York	Philipp, Kfm.	Dresden	Meyerheim m. Fr.	Berlin	Hotel Pension Quisisana.	
Schmidt.	Oelsnitz	Blumenthal, Fr.	New-York	Kabel, Kfm.	Chemnitz	Becker, Kfm.	Genf	v. d. Broeke.	Utrecht
Lüdorff, 2 Fr.	Cassel	Europäischer Hof.		Meith, Kfm.	Halle	Labarth, Rent.	Genf	Pension Internationale.	
Rosenbusch.	Heidelberg	Hörmard.	Kopenhagen	Pariser Hof.		v. Lobowitsch.	Warschau	Grant, Fr.	Detroit
Rüping.	Silschede	Repphahn, Fr.	Karlsruhe	Rünne, Kfm.	Altena	v. d. Groeben.	Charlottenb.	Grant, 2 Frl.	Detroit
Blanc, Kfm.	Paris	Kahn, Fr. m. S.	Cassel	Borchart, Kfm.	Berlin	Hotel Victoria.		Villa Helene.	
Hühnerhoff.	Bremen	Osielowski.	Königsberg	Spindler.	Zwickau	Frhr. v. Lucius.	Hannover	Palgrove, Fr.	England
Hossfeld.	Wien	Grüner Wald.		Marx, Fr.	Bamberg	Wolff, Fr.	Petersburg	Barker, Fr.	England
Cölnischer Hof.		Werthwein.	Darmstadt	Kobbe, Fr.	Berlin	Glücksberg, Frl.	Berlin	Priv.-Hotel Russischer Hof.	
Groos, Frl.	Marburg	Schuchmann.	Baden-Baden	Last.	Vogelsang	Hepp, Rent. m. T.	Berlin	Traumann.	Mannheim
Englischer Hof.		Rasch, Kfm.	Rudolstadt	Pfälzer Hof.		Simons m. Fr.	Düsseldorf	Leberberg 7.	
Marchall, Fr. m. T.	Bottwell	Müller, Kfm.	Köln	Schröter.	Halberstadt	Deus.	Düsseldorf	Lay, Gutsbes.	Freiberg
v. Holwich m. Fr.	Kurland	Braun, Kfm.	Köln	Fischer.	Halberstadt	Kübben, Kfm.	Antwerpen	Rohdich.	Gleiwitz
Warnsby m. Fm.	London	Poths.	Emmensee	Leberbogen.	Berlin	Pollack m. Fr.	Raudnitz	Rosenstrasse 12.	
Lower m. Fr.	Cincinnati	Allemmand.	Baltimore	Kamp, Kfm.	Berlin	Hirschberg m. Fr.	Berlin	Ffadow, Fr.	London
				Wagner, Kfm.	Alzey	Zedekiling, Fr. Rent.	Hagen	v. Thadden, Frl.	Pommern

als Parterrefläche zu betrachten seien, haben dieselben eine Eingabe an die Königl. Regierung gerichtet, worin um Aufhebung dieses Verbots gebeten wird. Dem Ersuchen der Petenten, um Unterstützung dieser Eingabe seitens des Gemeinderaths, soll entsprochen werden. — Der Vorliegende des „Gast- und Schankwirths-Vereins“, Herr Georg Zimmermann, erklärt im Auftrage des Vereinsmitgliedes Herrn C. Ries, daß derselbe die Zahlung der Lustbarkeitssteuer für eine Veranstaltung des Männergesang-Vereins „Alte Union“ in seiner Wirthschaft „Zur Bürgerkühnshalle“ verweigere. Der Gemeinderath hält an der Anforderung fest und verweist den Recurrenten auf die Klage im Verwaltungsstreit-Verfahren. — Gegenüber einem Antrage auf Verbesserung der kleinen Dogheimerstraße beschließt der Gemeinderath, auf die Angelegenheit am 1. October cr. zurückzunehmen. — Eine Anzahl Anwohner der Viebrichstraße bittet auf das Dringendste, die erst kürzlich am Nobel aufgestellte Trinkwasserbude so bald als möglich zu entfernen und weist darauf hin, daß in erster Linie kein Bedürfnis für diese Einrichtung vorliege, auch der freie Platz als Spielplatz für die Kinder diene. Die Petenten schlagen vor, das Häuschen auf einen Platz an der Ausmündung der verlängerten Moritzstraße zu transferiren. Das Gesuch geht zur Vorprüfung an die Bau-Commission. — Der mit Herrn Rinkner bezüglich der Wasserabgabe und der Aufrechterhaltung der Ordnung am Bäderbrunnen abgeschlossene Vertrag wird genehmigt, mit der Maßgabe, daß die Abgabe von Wasser an das Garrison-Lazareth unentgeltlich zu erfolgen hat. — Nach Vortrag des Herrn Baurath Winter werden auf Antrag der Bau-Commission zunächst folgende Baugesuche direct auf Genehmigung begutachtet: a. des Herrn Rentners Otto Kreizner, betr. Einfriedigung des Grundstücks Kapellenstraße 36; b. der Frau Dr. Gutschow, betr. Errichtung einer Veranda Kapellenstraße 49; c. der Herren Schaub, Pfaff und Becht, betr. Anlage zweier Balkone an dem Doppelwohnhause Möhringstraße 3 und Herstellung einer Einfriedigung daselbst; d. der Frau M. Bauer, betr. Errichtung eines Seiten- und Hintergebäudes Webergasse 43; e. des Herrn Bädermeisters A. Berger, betr. Anlage einer Bäckerei Ecke der Bärenstraße und Häufigergasse und f. des Herrn Glasermeisters H. Wegandt, betr. Umbau einer Glaslammer Emserstraße 6. — Das Gesuch des Herrn G. Markloff, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der Zahnstraße, wird unter besonderen Bedingungen genehmigt; desgleichen erhalten die Genehmigung des Gemeinderaths die Gesuche des Herrn Schreinermeisters Hanjoh, betr. Einfriedigung des Grundstücks an der Viebrichstraße und des Herrn Chr. Kalkbrenner, betr. Erweiterung des Fabrikgebäudes an der Schlachthausstraße. — Die Gesuche: a. des Herrn Wilhelm Michel, betr. Verlesung einer Fachwerkhütte in der Feldflur „Meisfeldchen“, b. des Herrn H. Wintermeyer, betr. Errichtung eines Neubaus in der Nähe der Dogheimerstraße werden vorbehaltlich des Widderspruchs auf Genehmigung begutachtet. Die Gesuche: a. des Herrn C. B. Grün, betr. Neubau eines Doppelwohnhauses Ecke der Viebrich- und Alexanderstraße, b. des Herrn H. Altman, betr. Neubau eines Wohnhauses Bertramstraße 15, und c. der Herren Fächermeister Krauß und Schmalbach, betr. desgl. an der verlängerten Zahnstraße, müssen gemäß § 2 der Bauordnung vorläufig auf Ablehnung begutachtet werden. — Auf Vorschlag der Bau-Commission beschließt der Gemeinderath, mit dem Ausbau der verlängerten Bleichstraße vorzugehen und mit Rücksicht auf die Bodenbewegung zunächst nur die untere Gasse zu führen, dieselbe aber alsbald in Angriff zu nehmen. — Mehrere Interessenten bitten, den Ausbau der Wellritzstraße auf 300 Meter Länge außerhalb der Ringstraße vorzunehmen und diesen Straßentheil Westendstraße zu benennen. Der über diese Straßenanlage mit den Interessenten abgeschlossene Vertrag erhält die Genehmigung des Gemeinderaths. — Dem Ersuchen von Anwohnern der Wegergasse, den Canal dort schon früher, als vorgesehen, etwa Ende Juli oder August, zur Ausführung zu bringen, soll möglichst entsprochen werden. — Die Bau-Commission ist bei Prüfung der jetzt bestehenden Bedingungen für die Lieferung von Kohlen für die städtische Verwaltung zu der Ansicht gelangt, daß diese bisherigen Bedingungen im Allgemeinen gutgeheßen werden könnten, mit Ausnahme einiger kleiner redactioneller Aenderungen. Das Collegium hält deshalb diese Bedingungen aufrecht und beschließt ferner, über die Art der Lieferung zu bestimmen, daß nur per Wagon geliefert werden dürfe. — Schließlich wird die Lieferung von 106 Quadrarmeter Yellow-Pine-Fußböden für das städtische Krankenhaus an die Firma H. Gräf und die Anfuhr von geklärtem Basalt in die Tannusstraße an Herrn Louis Blum hier vergeben.

= **Surhaus.** Wie wir schon mittheilten, findet heute eine Réunion d'ansanto statt. Die Abhaltung des regelmäßigen Abend-Concertes wird dadurch nicht beeinträchtigt.

= **Die „Frauen-Sterbekasse“** hat nun bald das 13. Hundert ihrer Mitgliederzahl erreicht. Nicht nur in Wiesbaden, auch auswärts und besonders im Bankreise Wiesbaden dehnt sich ihre Mitgliedschaft unter Männern und Frauen stetig aus. Die „Frauen-Sterbekasse“ hat ferner Weise die örtlichen Grenzen für die Aufnahme gänzlich beschränkt. Jedermann, der gesund ist und das 60. Lebensjahr nicht überschritten hat, kann Mitglied werden, er mag wohnen, wo er will. Das Eintrittsgeld beträgt 1 M. und fließt dem Reservefonds zu, der bereits eine sehr ansehnliche Summe darstellt. Für den geringen Beitrag von 50 Pf., im Sterbefalle eines Mitgliedes, kann hier den Hinterbliebenen ein Capital von 500 M. gesichert werden. Die Kasse ist zum Beitritt sehr zu empfehlen.

= **Zur Förderung der Jungengelandschaft** und zur Stärkung des Gedächtnisses empfehlen wir unseren verehrten Leserinnen und Lesern Folgendes als Sprechübung bzw. zum Auswendiglernen: Naruschaften, Groß-Budainen, Trakies, Alt-Sompe, Magotten, Bobdorg, Mehlbad-Ponarth, Spiergaten, Mönchengreben, Granden-Waldbrug, Tiffchen, Deuten-Pesseln, Reforischen, Kintchenen, Willisaf, Barsken, Klein-Stotischen, Bogdohnen, Kummwischen, Judnischen, Karszampuppen, Bovelien, Kantschmen, Kulliglehen, Zentstumpen, Bazielen, Hermoneiten, Groß-Schneegern, Kuglupönen, Girttschen, Niesewanz, Bommelswitten, Spittelstrug, Wassanthelmen, Leibeningen, Fischdagen, Georgenburschelen, Anglagirren, Vebritten u. s. w. Für den Fall, daß unsere Leser zu erfahren wünschen, was das für Worte sind, so wollen wir ihnen vorweg verrathen, daß sie es mit Ortsnamen zu thun haben, und zwar mit solchen aus den Provinzen Ost- und Westpreußen, welche eine fündige Freundin unseres Blattes zusammengestellt hat.

= **Eine verachtete Mahnung.** Der Verein selbstständiger Handwerker in Köln veröffentlicht Folgendes: In letzter Zeit kommen an den Vorstand des Vereins selbstständiger Handwerker viele Klagen, daß von Seiten der Kunden die eingereichten Rechnungen ungeheuer langsam bezahlt würden. Unter solchen Umständen kann die Lage des Handwerkers nicht gebessert werden. Der Kaufmann will sein Geld haben, der Wechsel wird protestirt, und das Ende vom Liede ist, daß dem redlichen und strebsamen Handwerker die Möbel gepfändet werden oder ihm vom Bucherer eine recht feste Halsbinde angelegt wird. So entsteht in vielen Handwerkerfamilien Missethät und Noth. Will man dem Handwerker, dem man doch heute mehr als je die Berechtigung des Daseins gönnen will, wirklich wohl, so ist es Pflicht eines jeden Kunden, nach Empfang der Arbeit so schnell wie eben möglich das Geld zu bezahlen. Der Verein selbstständiger Handwerker hat es für nothwendig gehalten, im Interesse seiner Mitglieder Bücher anzulegen, in welche bewilligte Schuldner und nupfandbare Kunden und diejenigen, die den Offenbarungseid geleistet, eingetragen werden sollen u. s. w. Der Juli ist wieder da, und es wäre zu wünschen, daß die angeblich ausgekauften Handwerkerfreunde die eingereichten Rechnungen recht pünktlich beglichen.

= **Eine Prämierung kleiner Winger** für hervorragende Leistungen im Kampfe gegen den Heu- und Säuerwurm ist vom Directorium des Vereins Nass- und Forstwirthe“ beabsichtigt. Es gelangen vom Jahre 1891 ab bis auf Weiteres alljährlich zwei Preise (ein I. Preis von 20 M. und ein II. Preis von 15 M.) für solche kleine Winger zur Verausgabung, welche sich die Vertilgung des Heu- und Säuerwurmes in ihren sämmtlichen Weingärten — auch in etwa gepachteten — nach folgenden Richtungen hin besonders angelegen sein lassen: 1) Durch Zerstörung und mögliche Beseitigung der Schlupfwinkel, in denen die Puppe des Säuerwurmes überwintert, das ist durch sauberen Schnitt, Abreissen der alten Rinde, Anwendung von glatten Pfählen und fortwähren Entfernen des abgeschnittenen Reibholzes; 2) durch Aufsuchen und Töden des Wurmes in den Geheinen, was zweckmäßig durch kleine Rangen geschieht; 3) durch das Fangen und Töden der Schmetterlinge erster und zweiter Generation mittels Klebfäden; 4) durch Ausbrechen und Entfernen der Säuerbieren im September. Die Verewerbung um diese Preise kann durch den Betreffenden selbst oder durch den Ortsvertreter geschehen. — Die Besitzer von besonders bevorzugten Lagen, sowie die Besitzer von mehr als 5 Hektaren Weingarten sind von der Bewerbung ausgeschlossen. Die Vertheilung der beiden Preise erfolgt auf der General-Versammlung (8. September in Nassstätten). Die Gesuche sind bis spätestens 25. August d. J. an das Vereins-Bureau einzufenden. Später einlaufende Bewerbungen werden nicht berücksichtigt.

□ **Der 100-jährige Kalender** stellt für den Rest des Monats Juli folgende Witterung in Aussicht: Vom 11.—16. abwechselnd Regen und Sonnenschein; vom 17.—26. Regen und Wind; vom 26.—31. schönes Wetter. Hossentlich tritt sich aber diesmal, wie schon öfter, der Hundstjährige. In Regen hat es allerdings in den letzten Tagen nicht gefehlt und aus allen Gegenden Deutschlands verlautet von schweren Gewittern.

= **Gehörte Nachtrüge.** Der Führer eines in der Nacht zum Freitag unsern Nachbarort Rosbach passirenden Fuhrwerks wurde dort von einem jungen Schlossergehilfen von hier um Mithnahme nach Wiesbaden erucht, was diesem auch gewährt wurde. Der Passagier war infolge des Rosbacher Marktes etwas angeheitert und lag deshalb alsbald in tiefem Schlaf. Hier angelangt wurde der Wagen in dem Wirthshaus an der Neugasse aufgestellt, die Pferde abgescirrt und fortgeführt, doch der Passagier vergessen. Der junge Mann erwachte bald und glaubte sich schon zu Hause, denn er entlederte sich vollständig und suchte umher, wahrscheinlich nach seinem Bett. Bei diesem Suchen wurde er von anderen Personen bemerkt und der Polizeiwache vorgeführt, von wo er nach Feststellung seiner Personallisten entlassen wurde. Jetzt erst konnte der Ausgepörrte das Bett und die unterbrochene Nachtruhe in seiner Wohnung finden.

= **Warnung.** Verbitet Euren Kindern den Genuß unreifen Obstes. In Inowrazlaw starb dieser Tage ein Knabe unter den Anzeichen von Vergiftung. Bei der Leichenschauung stellte sich heraus, daß der Magen des Knaben mit unreifen Stachelbeeren überladen war und die Berste gaben ihr Gutachten dahin ab, daß der Tod durch den Genuß der unreifen Früchte herbeigeführt worden sei.

= **Diebstahl.** Am Mittwoch Abend wurden in der Adolphi-Allee aus einem Parterrezimmer verschiedene Kleidungsstücke entwendet. Der Dieb hat seinen Weg durch das offenstehende Fenster genommen. — Ein Schlosser, welcher sich in der Nacht zum Freitag gegen 1 Uhr mit einem Bekannten auf eine Bank in der Wilhelmstraße setzte und dort einschlief, vermißte bei seinem Erwachen Uhr, Geld und Cigarrenspitze. Auch der Bekannte war verschwunden.

= **Kleine Notizen.** Der Sängerkor des Wiesbadener Lehrer-Vereins“ beabsichtigt, im Laufe dieses Sommers auch in Bad Schwalbach ein Concert zu veranstalten. Die dortige Kirverwaltung hat zu diesem Zwecke den Kuriaal für den Monat August zur Verfügung gestellt. — In Localbeobachtungen für Neblaus-Angelegenheiten sind beehlt der Königliche Domänenrath Herr Czéh und der Gärtner Herr Herber.

Vereins-Nachrichten.

* Man schreibt uns: Der „Christliche Arbeiter-Verein“ hielt am Donnerstag seine erste gut besuchte General-Versammlung ab. Aus dem vorläufig angenommenen Statutenentwurf ist zu ersehen, daß der Verein auf dem Boden des christlichen Glaubens und der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich steht, im übrigen aber keiner politischen Partei angehört. Der Verein sucht alle auf diesem Boden stehenden Arbeiter, Handwerker u. s. w. zu sammeln, um so einen brüderlichen Zusammenschluß aller Gleichgesinnten zu bewirken, welche dem wüsten Atheismus unserer Zeit gegenüber sich offen zu dem Evangelium bekennen. Der Verein sucht ferner das Wohl seiner Glieder nach Kräften zu fördern, durch Vorträge religiösen, socialen, geistlichen u. s. w. Inhaltes, durch Heranbildung seiner Glieder zur Verrettung christlicher Grundbegriffe im öffentlichen Leben, durch religiöse Versammlungen, persönlichen Verkehr und Unterstützung bedrängter Glieder in Krankheits- oder Sterbefällen u. s. w. Wie aus dem Organisationsplan zu ersehen ist, wird der „Christliche Arbeiter-Verein“ seine Thätigkeit namentlich über die ganze Stadt ausdehnen. Für jeden der 8 Stadtbezirke wird ein Vertrauensmann ernannt, welcher mit den Gliedern seines Bezirks in regem persönlichen Verkehr bleibt, neue Mitglieder zu werben sucht und in Fällen von Noth, Krankheit und Arbeitsmangel die Hilfe des Vorstandes erbittet. Der neugewählte Vorstand des Vereins besteht aus folgenden Personen: H. Jagdheim, Präsident; S. Treisbach, Schuhmacher; K. Herrchen, Arbeiter; H. Jäh, Schneider; Fr. Wagner, Scharnierer; D. Klein, Lehrer; J. Schneider, Schmied; Aug. Richter, Ziegeleimeister; H. Schneider, Schreiner; Dr. Stamm, Justizrath; Chr. Bedt, Wagner; S. Diez, Schneider; J. Wäh, Arbeiter.

* Morgen Sonntag, 12. Juli, unternimmt der „Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club“ seine 6. diesjährige Hauptwanderung; dieselbe führt ihn nach einem Gebiet, das sowohl auf den vorjährigen, als auch den diesjährigen Touren noch nicht berührt worden ist, nach der herrlichen Labungend nämlich. Die Tour berührt, ohne zu lang oder zu anstrengend zu sein, eine Reihe schöner Landschaftsbilder und interessanter Punkte. Die Abfahrt erfolgt um 5 Uhr 16 Minuten mit Sonntagsbiller Limburg nach Selters, von wo aus um 7 Uhr 10 Minuten abmarschirt wird. Von „wasserberühmten Selters“ geht es nach dem „schnapsbrennenden Daborn“, und weiter nach Kirberg, dann über Kaltenholzhausen durch Feld und Wald nach dem schöngelegenen Burgschwalbach, das von einer gut erhaltenen, von starken Thürmen gekrönten Burg überragt wird. — Dann wird das Vorthal getrennt und über Jollhaus, wo bei Klein gefrühstückt wird, die tief im Wald versteckte Ruine Hohenfels erreicht werden; von hier aus werden die Wanderer auf waldbedeckten Bergrücken marschiren, nach Schloß Schaumburg, der Berle des Rahmbales, gelangen, wo der Rost im „Waldeck Hof“ das Mittagessen eingenommen und eine mehr stündige Rast stattfinden wird. Die Rückfahrt erfolgt von dem nahegelegenen Waldmühlstein oder von Diez über Limburg und werden die Teilnehmer an dieser voraussichtlich sehr genussreichen Tour um 9½ Uhr wieder in Wiesbaden anlangen. Die Marfchleistung ist je nach dem eingeschlagenen Tempo 5—6 Stunden, und wird nicht sehr anstrengend, so zwischen dem Antritt der Wanderung und der Rückfahrt volle 12 Stunden liegen. — Gäste sind wie immer willkommen.

= **Wiesbaden, 10. Juli.** Die Ferien des Bezirks-Anschusses beginnen am 21. Juli und dauern bis zum 1. September. Während dieser Zeit werden Termine zur mündlichen Verhandlung nur in schleunigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben aber die Ferien ohne Einfluß.

= **Sonnenberg, 10. Juli.** Bei der heute Vormittag 11 Uhr unter dem Vorste des königlichen Herrn Landrathes, Grafen Matusch-Greifentau, stattgehabten Bürgermeistereiwahl wurde, wie nicht anders zu erwarten war, unser seitheriger und allseits beliebter Herr Bürgermeister Seelgen von sämmtlichen 86 Wahlmännern einstimmig wiedergewählt. Herr Graf Matusch ließ Herrn Seelgen logisch in das Wahllocal bescheiden, wo er diesem das Resultat unter lobender Anerkennung mittheilte und zugleich dessen Befähigung seinerseits ausprobierte.

= **Aus der Umgebung.** Ein in Mainz ausgebrodener parteller Buchdrucker ist durch das Gewerkeamt als Einigungsamt beigelegt worden. Der betreffende Prinzipal hatte einige Verbandsmitglieder auslassen und wollte der Forderung der übrigen Gesellen, solche Einlassungen nicht mehr vorzunehmen und dies schriftlich zu erklären, nicht nachkommen. — In Oberurseln brannten Scheune, Schlachthaus und das obere Dach.

vert vom Wohnhause des Mehrgers J. Burtard nebst der Probst'schen Molkerei ab. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts ermittelt. Der Geschäftsführer der Witwe Probst in Oberursel wurde in das Amtsgerichtsgefängnis nach Homburg verbracht, da er im Verdachte der Brandstiftung stehen soll. — In Gaub fiel das 6-jährige Söhnchen des jüdischen Gaub und Vorchhausen stationirten Bahnwärters Sopp in den Rhein und ertrank. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden. — In Koblenz ist der erste Schritt zur Stadterweiterung geschehen. Die Stadterweiterungs-Versammlung genehmigte den ersten Theil des neuen Bebauungsplanes für das Terrain zwischen Rheinlagen und Mainzer Landstraße. — In Biebrich soll noch diesen Herbst mit den Grundarbeiten zum neuen Postgebäude an der Rathhausstraße begonnen werden. — Herr Bürgermeister Schlenker in Homburg hat seine Entlassung eingereicht. — Nach mehrwöchentlichem Aufenthalt haben die Fürstlich Waldeck'schen Herrschaften Schloss Schaumburg wieder verlassen und die Rückreise nach Krosen angetreten. — Bischof Dr. Klein gedenkt Ende dieser Woche von seinem Kurzaufenthalt zu Baden-Baden nach Limburg zurückzukehren. — Der 68 Jahre alte Maurer K. D. in Sonnenberg nahm sich das Leben. Man nimmt an, daß D. die That in einem Anfall von Selbstmord verübt hat. — Die neue katholische Kirche in Schierstein wird voraussichtlich am 25. Juli event. acht Tage später eingeweiht. — In diesem Jahre wird die Local-Kindviehschau und Pr. Vertheilung für die Zahntrasse, die Simmenthaler Masse und die Kreuzungen zwischen diesen beiden Massen im Zahnthale, Dienstag, den 28. Juli L. J., von 9 Uhr Vormittags an in Limburg stattfinden. — Dem Güterboden-Arbeiter Johann Herchen zu Oberlahnstein, welcher den 9-jährigen Sohn des Johann Josef Philipps dafelbst vom Tode des Ertrinkens im Rheine nicht ohne große Gefahr für sein eigenes Leben gerettet hat, ist in Anerkennung dieser lobenswerthen That eine Belohnung von 30 M. bewilligt worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Heber Maria Wilhelmj** finden wir in einigen Berliner Zeitungen folgende Notiz, die auch unsere Leser interessieren dürfte: Maria Wilhelmj, die in kurzer Zeit zu so großem Rufe gelangte Sängersmutter, welche noch gelegentlich des letzten Mittelrheinischen Musikfestes in den weitesten Kreisen das größte Aufsehen gemacht hat, ist bekanntlich die Schwägerin des Geigerkönigs August Wilhelmj. Die jüngste Tochter des Commerzienraths G. A. H. G. des bekannten Gründers und Chefs der großen Gaißel'schen Eisenbahn-Waggonfabrik zu Mainz, entstammt Frau Maria Wilhelmj einem am Rhein als hochmusikalisch angesehenen Hause; schon in frühester Jugend erhielt sie die sorgfältigste musikalische Ausbildung seitens der Componisten Friedrich Liz und Soack in Nass. Sie ward eine perfecte Klavier-Virtuosin, welche die gesammte Klavier-Literatur bis auf Liszt souverän beherrscht. Auch in der Theorie der Musik hat sich die geniale Künstlerin bereits frühzeitig ungewöhnlich vervollkommen und genießt vornehmlich im Partitur-Spielen und Prima-Viola-Parten unter Musikern einen Ruf. Ihre herrliche Stimme aber, diesen Tadel, welcher sich immer früher, blendender und schöner entfaltet, hat Frau Maria Wilhelmj selbst in der Weise erst später „entdeckt“; sie genoh im Gesange den ersten Unterricht bei Hedwig Molandt, der hervorragenden Coloratur-Sängerin, und später bei Pauline Viardot-Garcia zu Paris. Heute steht Frau Maria Wilhelmj nach stimmlicher wie musikalischer Beanlage ganz undenkbar in der vordersten Reihe unserer Gesangskünstlerinnen der Gegenwart.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Der Schlachten- und Thiermaler Prof. Heinrich Lang in München ist 53 Jahre alt, einem Verschlager erlegen. — Der Afrika-Reisende Stanley ist am Donnerstag in Paris eingetroffen. — Geheimrer Intendantur-Rath Dr. Chronogel in Meiningen ist, wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, dafelbst an Herzlähmung gestorben. — Herrn Dr. v. Egghy's „Erste Gedanken“ sind in 16 lebende Sprachen übersetzt worden, nachdem die deutsche Ausgabe bis jetzt in 60,000 Exemplaren verbreitet worden ist. Die Petersburger Regierung hat die „Ersten Gedanken“ für den Umfang des russischen Reiches verboten.

* **Die Fauschkämpfer von Milo.** Aus Athen wird dem „Berl. Tageblatt“ berichtet: Die Insel Milo ist abermals der Fundort eines bedeutenden Kunstwerkes geworden. Man hat die überlebensgroße Marmorstatue eines Fauschkämpfers entdeckt, und zwar so wohl erhalten, wie bisher nur ganz wenige Bildwerke der letzten klassischen Hellenenzeit. Seit dem Tage, an welchem die Venus von Milo aus Jahrhunderte altem Staube dem Lichte zurückgegeben wurde, hat man auf Milo weder ein so großes und bedeutendes, noch ein so gut erhaltenes Denkmal altgriechischer Plastik gefunden. So gestaltete sich denn auch die Ueberführung nach Athen zu einem förmlichen Volksfeste. Die gesammte Bevölkerung, die Behörden und das Offiziercorps an der Spitze, begleiteten das von einer Militär-Escorte bewachte Kunstwerk unter Jubelrufen nach dem Hafen, wo es an Bord eines eigens aus Athen abgeordneten Transportschiffes gebracht wurde, das unverzüglich die Anker nach dem Piräus lichtete. In Athen treten die Archäologen zusammen, um in einer gemeinsamen Sitzung, zu welcher auch die Mitglieder des deutschen archäologischen Instituts zu Athen werden hinzugezogen werden, die genaue Zeit und den Schöpfer festzustellen, auf welche das Werk zurückzuführen wäre.

* **Alexander von Humboldt über die Schulbildung.** Die „Germania“ druckt nachstehende, von Alexander von Humboldt über die Schulbildung an einem Schullmann im Jahre 1855 gerichtete Aeußerung ab: „Sehr richtig ist, was ich einmal irgendwo gelesen habe, daß unsere jetzige Schulbildung dem Prokrustesbette gleiche. Was zu lang ist, wird abgeschnitten, und das zu kurz Schenkelnde so lang gedehnt, bis die jetzt beliebte Mittelmäßigkeit erreicht ist. Die alte Schulmethode hat auch ihre Fehler gehabt, aber sie war natürlicher, sie machte selbstständige Ent-

wickelung nicht unmöglich. Ich war achtzehn Jahre alt und konnte so gut wie gar nichts. Meine Lehrer glaubten auch nicht, daß viel aus mir werden würde, aber es hat ja noch gut gethan. Wäre ich aber der jetzigen Schulbildung in die Hände gefallen, so wäre ich leiblich und geistig zu Grunde gegangen. Man könnte diese Art der Bildung, wenn ein unedles Bild erlaubt ist, mit dem Nubeln der Gänse vergleichen. Es sieht sich bloß Fett an, aber kein geundes Fleisch. Eine mit sich abgeschlossene Selbstzufriedenheit, ein naseweises Aburtheilen über Alles, das sind die Hauptzüge unserer Jugend. Alle geistige Frische, die zu einem erfolgreichen Universitätsstudium durchaus erforderlich ist, geht verloren. Die jugendlichen Geister sind jetzt die Knospen, die man mit heißem Wasser abgebrüht hat; es fehlt ihnen alle Reims- und Triebkraft, in dem brodelnden Gegenstand moderner Erziehung ist sie verloren gegangen. Viele von meinen Freunden unter den akademischen Lehrern haben bei mir schon bittere Klagen erhoben. Ich habe infolge davon schon mehrfach Gelegenheit genommen, mit hochgestellten Männern zu sprechen. Alle waren mit mir einverstanden, aber zur Abhilfe ist nichts geschehen. In Deutschland gehören netto zwei Jahrhunderte dazu, eine Dummheit abzuschaffen: eins, um sie einzusehen, das zweite, sie zu beseitigen.“

Vom Büchertisch.

* **Musikalisches Wochenblatt.** In No. 25 und 26 findet die bereits erwähnte „Ausgrabung“ über die Overture zu „Fidelio“ (in E) von W. W. W. ihre Fortsetzung. Zunächst unterzieht er die Overture vom abstrakten musikalischen Standpunkte aus einer schonungslosen Kritik, indem er kühl genug ist, ihr nach dieser Richtung hin jeden Werth abzusprechen. Anders verhalte sich die Sache jedoch, wenn man dieselbe programatisch auffasse: Die Overture stelle den Seelenzustand Leonore's vom ersten Ausflusse des Rettungsgedankens bis zum fertigen Entschlusse seiner Ausführung dar. Es ist ganz hübsch zu lesen, was W. W. W. da Alles zu erzählen vermag, einen größeren Werth als andere Interpretationen hat die W. W. W. jedoch nicht. In No. 27 beginnt Georg Wenzel einen Artikel über den Choral „O Welt, ich muß dich lassen“. Der Verfasser der Melodie ist unbekannt, vielmehr bearbeitet wurde sie durch Heinrich Isaak in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Wenzel weist darauf hin, daß dieser Choral in der Musikgeschichte eine nicht unbedeutende Rolle gespielt habe, indem er eine der beliebtesten und schönsten alten Volksmelodien, „Jungsbrud, ich muß dich lassen“, bis auf den heutigen Tag lebendig erhalten hat. In derselben Nummer findet sich noch das Portrait, sowie der Anfang einer Biographie des Componisten Wilhelm Städe, Musikbriefe, Concertumschau und Correspondenzen.

Unser Kaiserpaar in England.

London, 9. Juli. Der Kaiser empfing heute Mittag ferner eine Adresse des Antislavery-Vereins, für dessen Krebungen er großes Interesse zeigte. Später empfing er die Mitglieder des diplomatischen Corps nebst ihren Damen, welche in Abwesenheit des beurlaubten Vogens, des Herrn Waddington, von dem russischen Botschafter Herrn v. Staal vorgestellt wurden. — Der Kaiser machte heute früh einen Spazierritt durch Motten-Row und nahm dann nach dem Frühstück im Buckingham-Palast, wobei die Musik der Goldstream-Garde spielte, wie schon gemeldet, verschiedene Adressen entgegen. In seiner Antwort an die Deputation des Antislavery-Vereins wies der Kaiser auf die inhumane Behandlung der Opfer seitens der arabischen Sklavenhändler hin. Später nahm er noch eine prachtvoll ausgestattete Bewillkommungs-Adresse der Corporation der Fischhändler entgegen. Die Adresse hebt hervor, daß die Corporation die Ehre gehabt habe, den Kaiser Friedrich zu ihren Mitgliedern gezählt zu haben; die Corporation heißt unterthänigst und verzückt den Kaiser willkommen und weist auf die Waude hin, die England mit Deutschland verknüpfen und erstehen den göttlichen Segen für das Deutsche Reich. Der Kaiser dankte sehr huldvoll und sprach seine Bewunderung über die kunstsinnige Ausführung der Adresse aus. — Die Garten-Gesellschaft beim Prinzen und der Prinzessin von Wales in Marlborough-House verließ bei prächtigem Sonnenschein auf's Glänzendste. Außer dem Kaiserpaar, der Königin, den Mitgliedern der königlichen Familie und den deutschen Fürstlichkeiten waren noch der Herzog und die Herzogin von Ostia, der Fürst und die Fürstin von Monaco, sowie das gesammte diplomatische Corps anwesend. Die Musik-Capellen der englischen Garde-Grenadiere und der preussischen Garde-Dräger spielten deutsche, vorzugsweise Wagner'sche Musik. — Der ganze Weg, den der Kaiser morgen zur Guild-Hall zurücklegen wird, ist bereits prächtig mit unzähligen Fahnen, theilweise auch mit Blumengewinden geschmückt; allenthalben sieht man heraldische Begrüßungs-Inschriften, zum Theil mit sonderbar und komisch wirkenden deutschen Uebersetzungen daneben. — Der Kaiser wohnt heute Abend einem Concert in Albert-Hall bei. Das Frühstück nahm das Kaiserpaar beim Marquis von Londonderry ein.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der „Reichsanzeiger“ meldet, der Minister der öffentlichen Arbeiten, Thiele, ist zum Chef des Reichseisenbahn-Amtes ernannt worden. — Die Gemahlin des italienischen Botschafters Lomax ist am Donnerstag gestorben. — Der commandirende General des 2. Armee-corps, v. d. Burg, hat, der „Abn. Ztg.“ zufolge, seinen Abschied eingereicht. — Fürst Bis marck wird, nach der „Münch. Allg. Ztg.“, am 20. Juli in Kissingen eintreffen. — Reichscommissar Major v. Wisemann, der in den letzten Tagen als Gast bei dem Fürsten v. Hohenlohe-Langenburg auf Schloss Langenburg weilte, ist am 8. Juli nach Karlsbad abgereist. — Das neue Heim des erbgroßherzoglichen badischen

Baare in der Victoriastraße in Berlin, welches bisher der Fürst Radolin inne hatte, ist jetzt seiner Bestimmung gemäß neu eingerichtet worden. Während sich im Parterregeschoß die Arbeitsräume des Erbgroßherzogs und die Zimmer der Hofdame befinden, wird die weite Zimmerstucht der ersten Etage zum größeren Theil gesellschaftlichen Zwecken dienen. Die mit feinstem Kunstsinne und künstlerischem Geschmaack ausgestatteten Räume werden in der kommenden Winteraison einen neuen und anziehenden Mittelpunkt der Berliner Hof-Gesellschaft bilden. Zur Zeit weist das erbgroßherzogliche Paar auf Spt. Später beabsichtigt die Frau Erbgroßherzogin, ihren Schwiegereltern, dem großherzoglich-badischen Paar, einen Besuch auf der Insel Mainau abzustatten.

*** Aus der Socialdemokratie.** In einer großen, von 4000 Personen besuchten Versammlung am Donnerstag Abend wählten die Berliner Socialdemokraten definitiv drei fraktionsfreundliche Delegirte zum Brüsseler Congress: die Genossen Jubelt, Schmidt und Fräulein Baber. In wieder sehr stürmischer Debatte bekämpfte Bebel die Opposition der „Jungen“, die durch Berner und Baginsky vertreten war; Bebel desavouirte auch wieder v. Vollmar. Die Abstimmung bewies, daß die „Jungen“ nur über eine geringe Minderheit verfügten. Die große Mehrheit der im Frempalast Versammelten sprach sich für Bebel aus. Um 11^{1/2} Uhr trennte sich die Versammlung ohne Zwischenfall. — Der „Vorwärts“ meint, die Berufung Vollmars auf Neben Bebel's, Liebknecht's u. f. w. gegen den Landesverrath könne seine Münchener Opportunitäts-Rede nicht rechtfertigen. — Der zuerst zum Vertreter der Berliner Socialdemokratie auf dem Brüsseler Congress gewählte Herr Richard Fischer ist seinem Verufe nach Schriftseher. Er war in der Offizin des „Socialdemokrat“ in Zürich und später in London thätig und wohnt seit dem Eingehen des genannten Blattes in Berlin. Er wurde in Halle zum Mitglied des Parteivorstandes gewählt und ist ein guter Redner, der auch zu den Bekannteren in der Socialdemokratie gehört. Mit anderen Personen desselben Namens wird er in den Blättern oft verwechselt. Richard Baginsky, der Herr Fischer als radicaler Gegenkandidat gegenüberstand, ist ein etwas älterer Bruder des bekannteren Max Baginsky. Beide waren ehemals Schuhmacher und sind jetzt Redacteure; der Jüngere redigirt den „Proletarier aus dem Gelsenberg“, der in Langenbielau erscheint, der Ältere das „Volksblatt“ in dem Kreise, wo sein Freund Werner durchgefallen ist. Von den im vorigen Jahre am meisten genannten Führern der Radicales oder Jungen hält sich Wille jetzt ängstlich zurück. Dem Anschein und der allgemeinen Annahme nach ist Wille vor dem Halle'schen Congress mehr benutzt worden, als selbstständig vorgegangen und die gemachten Erfahrungen haben ihm dann die öffentliche Beschäftigung mit Politik verleidet. Er beschränkt sich auf Predigen in der freireligiösen Gemeinde und Preßartikel harmlosen Inhaltes.

*** Berlin, 9. Juli.** Der unbequeme preussische Paffenrock ist nach der „Post. Ztg.“ jetzt auch bei den Mitgliedern der Colonialtruppe in Ost- und Westafrika eingeführt worden. Ebenso tragen die Offiziere der Schutztruppe jetzt den neuen Infanteriefädel am Marinekoppel. Die weiße Bordmütze vervollständigt diese Uniform. Ob dieselbe sich für Afrika bewähren wird, bleibt abzuwarten. — Die Mittler'sche Verlagsbuchhandlung macht nähere Mittheilungen über Molke's handschriftlichen Nachlaß. Das Werk wird 8 Bände umfassen, von welchen der erste zu Ende August erscheint und die Geschichte des Krieges 1870/71 enthalten wird. Molke stellt hier Manches anders dar, als das große Generalstabswerk, bei dessen Abfassung mächtige Einflüsse mitwirkten, denen er nachgeben mußte. Nach dem „Berliner Tageblatt“ pflegte der Feldmarschall wiederholt zu bemerken: „Es ließe sich Vieles dagegen sagen.“ Molke's demnächst erscheinende Darstellung wird über zahlreiche dunkle Punkte, was den strategischen Aufmarsch und ferner die Vorgänge vom 17. bis 18. August und den Conflict Molke-Steinmetz anlangt, Licht verbreiten. — Den „Berliner Politischen Nachrichten“ zufolge, wären die Kosten für die Arbeiten zur Befestigung Helgolands auf Grund eines noch von Molke erhaltenen Gutachtens auf nicht ganz den dritten Theil der ursprünglich veranschlagten Summe herabgemindert, so daß ein Betrag von etwa 6 Millionen Mark zur Ausführung der Bauten ausreichen werde. — Die Meldung in Berliner Blättern, daß anlässlich der Nachrevisionen von Schienen und Achsenrädern der Eisenbahn-Directionen Berlin, Erfurt und Bromberg auf der Anhalter Bahn in Berlin Schienen in größerer Zahl mit gefälschten Stempeln vorgefunden worden seien, bezeichnet der „Börse-Courier“ auf Grund von Nachfragen an zuständiger Stelle als völlig grundlos.

*** Rundschan im Reiche.** Die Grundsteinlegung zum Kaiserdenkmal auf dem Kaffhäuser ist auf den 22. März 1892 verlegt worden. — Der Landwirtschaftliche Verein für die Provinz Rheinhessen hat an das Großh. Ministerium in Darmstadt eine Denkschrift gerichtet mit dem Ersuchen, die Großh. Staatsregierung wolle ihren ganzen Einfluß dahin geltend machen, daß bei der bevorstehenden Erneuerung von Handelsverträgen zwischen dem deutschen Reiche und anderen Weinbau treibenden Staaten die seither bestehenden Einfuhrzölle auf Weine und Trauben keine Herabsetzung erfahren.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Ueber die Hauptergebnisse des Weltpost-Congresses giebt das Wiener „Fremdenblatt“ eine längere Uebersicht, der wir Folgendes entnehmen: Australien einschließlich Neuseeland, Queensland und Tasmanien sind dem Weltpostverein beigetreten; gegenwärtig stehen nur noch China, Capland, Natal, Botschuanaland und Transvaal außerhalb des Weltpostvereins. Von den sachlichen Beschlüssen seien als die wichtigsten erwähnt die Herabsetzung der Tarife der Postanweisungen, der Nachnahmen und Werthbriefe, dann die Ausdehnung der

Mustermaße. Bisher war es nur gestattet, Muster von 20 Centimeter zu versenden, nach dem 1. Juli 1892 sind 30 Centimeter gestattet. Wichtig ist ferner, daß sich alle dem Weltpostvereine angehörigen Staaten wechselseitigen Schutz gegen Freimarken-Fälschungen zugesagt haben. Die Staaten haben sich verpflichtet, auch die Nachahmung fremder Post-Werthzeichen ebenso wie die der eigenen zu verhindern und zu verfolgen. Für den internationalen Verkehr ist die Erleichterung des Verkehrs mit geschlossenen Post-Kellern mit den Kriegsschiffen in fremden Häfen beschlossen. Auch namhafte Erleichterungen im Druckfachen- und Baarenproben-Verkehr sind beschlossen, so sollen Besuchkarten mit gedruckten Buchstaben, wie p. l., p. c., p. p. c. u. f. w. als Druckfachen und nicht mehr als Briefsendungen betrachtet werden. Dann wurden nicht freigemachte Correspondenzkarten für den internationalen Verkehr zugelassen. Die Zulassung von Edelstein- und Schmucksendungen in Werthbriefen entspricht einem seit Langem gehegten Wunsche der Edelsteinhändler. Die Aufhebung des französischen Doppelsystems bei den Postanweisungen wird namentlich in kaufmännischen Kreisen begrüßt werden. Im internationalen Verkehr wird nunmehr ausschließlich das Kartensystem herrschen. Weiter ist hervorgehoben die Zulassung der Auszahlungs-Bestimmungen und der telegraphischen Reclamationen bei Anweisungen-Telegrammen, die Gestaltung der Benutzung der Coupons der Begleit-Adressen von Postpaketen zu schriftlichen Mittheilungen, die Ausdehnung des Verfügnungsrechtes der Absender über ihre Sendungen auf den Werthbrief-, Anweisungs- und Postpaket-Verkehr, die Einführung der Expressbestimmungen in den Werthbrief-, Anweisungs- und Postpaket-Verkehr, die Zulassung der Interessen und Dividenden-Coupons, sowie die Wechsel-Protest-erhebungen durch Vermittelung der Post im Auftrags-Verkehr, schließlich der Abschluß eines neuen Uebereinkommens wegen der internationalen Vermittelung von Zeitungs-Vertheilungen durch die Post, durch welches das bisher nur im Verkehr mit wenigen Staaten bestehende Verfahren auf alle Länder ausgedehnt und vereinfacht und gleichzeitig auch die Bestellgebühr verbilligt wird.

*** Schweiz.** Der schweizerische Thierschutz-Verein beschloß, durch eine Partialrevision der Bundesverfassung das Verbot des israelitischen Schächtens herbeizuführen. — Laut amtlicher Mittheilung ist der Bahzwang für die durch Elsaß via Basel und Deutschland reisenden Passagiere definitiv abgeschafft.

*** Italien.** Eine Blättermeldung, welche besagt, die Gesundheit des Papstes sei infolge der Hitze empfindlich angegriffen, ist durchaus unbegründet; die Gesundheit des Papstes ist, wie ein zuverlässiger Gewährsmann dem römischen Correspond. des „B. Z.“ berichtet, der den Papst am Dienstag sprach, eine vorzügliche und weit bessere, als während der letzten Jahre. Die Hitze bekomme dem Papst nicht schlecht, sondern im Gegentheil gut. — „Popolo Romano“ veröffentlicht den Wortlaut der vom General des Kapuzinerordens an den Präfecten der Propaganda abgerichteten geheimen Anlagenschrift gegen Cardinal Lavigerie. Die Denkschrift weist documentarisch das unloyale und politisch tendenziöse Vorgehen Lavigerie's gegen die italienischen Kapuziner in der Mission von Tunis nach; ebenso wird genau nachgewiesen, daß der Vatican in der Tunis-Affaire vollständig dem Einflusse Frankreichs nachgab.

*** Belgien.** Der Strife in Charleroi ist beendet, nachdem der Rührer der Arbeit die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen hatte; am 9. Juli nahmen 4500 Arbeiter die Arbeit wieder auf. Der Ausstand hat 70 Tage gedauert.

*** Großbritannien.** Nach Meldungen aus Dublin herrscht dort unter den strikenden Dockarbeitern größere Erregtheit. Gruppen der Feiern den durchzogen lärmend die Straßen. — Das Prinzenpaar von Battenberg und die Prinzessin Christian besuchten die deutsche Ausstellung in London.

*** Rußland.** Der „National-Ztg.“ wird aus Petersburg gemeldet: Der russische Agent in Buchara suchte im Auftrage des Emirs bei der russischen Regierung um die Erlaubnis zum Aufenthalte des Emirs von Buchara in Rußland nach, die auch gewährt wurde. Demzufolge trifft der Emir im October mit großem Gefolge in Petersburg ein. Da während seiner Abwesenheit Unruhen in seinem Lande ausbrechen könnten, wird russisches Militär in Buchara die Ordnung aufrecht erhalten. Das bedeutet offenbar einen noch näheren Anschluß Bucharas an Rußland.

*** Serbien.** Wie das Wiener „Fremdenblatt“ erfährt, ist auf die Anfrage der serbischen Regentenschaft, ob dem Kaiser von Oesterreich der Besuch des Königs Alexander am 10. August angenehm sei, eine sehr freundliche, zukommende Antwort erfolgt. Da der Kaiser um diese Zeit sich noch in Bchl aufhalten beabsichtigt, werde der Besuch daselbst stattfinden. Niksic und Baljic werden dem König begleiten. — Der französische Gesandte in Belgrad überreichte dem Könige eine Einladung, gelegentlich seines Aufenthaltes in Petersburg das dann, Ende Juli, vor Kronstadt liegende französische Geschwader zu besuchen.

*** Rumänien.** Zu dem Heirathsproject des rumänischen Thronfolgers will der „Rumänische Lloyd“ erfahren haben, König Carol beabsichtige, sich nach Sigmaringen zu begeben, um mit seinem Bruder Rücksprache zu nehmen. Sollte Kronprinz Ferdinand bei seinem Entschlusse verbleiben, so würde der jüngere Bruder, Prinz Karl, für die Thronfolge in Rumänien bestimmt werden. Von den au der Affaire Theilhabenden soll, wie das „N. B. Ztbl.“ meldet, der Privatsecretär der Königin, Herr Schäfer, einen Abschied erhalten haben, und Herr Bann, der rumänische Lehrer des Kronprinzen, welcher ihn nach Sigmaringen begleitet, dürfte durch einen anderen Professor ersetzt werden. In Bezug auf Schäfer erwähnt das Blatt, daß er eine Russin, eine nahe Verwandte des verstorbenen Alkassoff, zur Frau habe, und ein intimer Correspondent der Frau Adam sein soll. Die rumänischen Oppositionsblätter stellen die unsinnige Behauptung auf, daß die Königin

den Zwischenfall veranlaßt habe, um den Prinzen Ferdinand zu discrediren und den König zu zwingen, einen ihrer Neffen, einen Prinzen von Wied, zum Nachfolger zu wählen. Frau Bacarescu, die Mutter von Gräfin Helene Bacarescu hat sich in Paris von einigen Berichterstattern ausfragen lassen, bevor sie nach Karlsbad abreiste. Die Liebe des Prinzen, sagte sie, werde durch diese Reise nicht erkalten. Er sei krank und habe den Seinen erklärt, er werde Helene heirathen oder sterben. Der König habe die Verbindung bewilligt und das junge Paar segnet. Es sei auch nicht wahr, daß der Prinz einer augenblicklichen Laune gehorcht habe. Er habe vielmehr das Mädchen zwei Jahre lang geliebt, ohne daß er gewagt habe, sich zu äußern. Eines Tages habe er jedoch sein Herz dem König weinend geöffnet. Er habe geglaubt, der König werde ihn zurückweisen, allein er habe die Arme ausgebreitet und geantwortet: „Du wirst Helene heirathen.“ Der Prinz habe ihm weinend gedankt. Die rumänischen Großen, welche die Verbindung bekämpften, handelten nur aus Neid und Eifersucht, denn sie hätten gleichfalls Töchter. Das rumänische Volk spende der Verbindung Beifall. Der König und die Königin billigten dieselbe, und sie werde trotz alledem stattfinden.

*** Türkei.** Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, ist der Zwischenfall von Bethleem nunmehr in sein letztes Stadium getreten, indem die Pforte bereits eine endgültige Entscheidung der Streitfrage getroffen hat, so daß nur noch eine abschließende Verständigung zwischen den Vertretern Frankreichs und Russlands in Konstantinopel über diesen Gegenstand erübrigt. Auf Grund eines vom Sultan ergangenen Befehls hat nämlich der Gouverneur von Palästina, entsprechend den von dem französischen General-Consul geltend gemachten Forderungen, den Griechen die Benutzung des nördlichen Eingangs zur Geburtsgrube verboten und den Mufti von Bethleem beauftragt, jede Ueberschreitung dieses Verbots durch die Griechen eventuell mit militärischen Nachmitteln zurückzuweisen.

*** Griechenland.** Die in Venedig erscheinende „Gazetta di Venezia“ meldet aus Korfu, daß die Gährung unter den Griechen auf der Insel wieder einen hohen Grad erreicht hat und man täglich den Ausbruch neuer Aufwiegungen befürchtet. Ramentlich fürchtet man den 17. Juli, an welchem Tage die Wahlen der städtischen Functionäre stattfinden. Der größte Theil der ausgewanderten Juden soll, nachdem er bei den Glaubensgenossen in Triest, Oessa und anderwärts das erwartete Entgegenkommen nicht gefunden habe, nach Korfu zurückgekehrt sein. — Berichte von Kreta aus umlauer türkischer Quelle versichern im Gegentheil zu alarmirenden Nachrichten in der griechischen Presse, es sei seit drei Wochen auf Kreta kein Mordverbrechen vorgekommen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 10. Juli. Am heutigen Markte sind bei belanglosem Geschäft für Brodfrüchte keine erheblichen Veränderungen der Preise eingetreten, nur das Roggen infolge knappen Angebots in russischer Waare etwas gefragt war, wie seither, während Weizen noch vernachlässigt blieb. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen und Nassantwer Weizen 24 Mk. — Pf. bis 24 Mk. 50 Pf., dito Korn 20 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk. — Pf., dito Gerste 17 Mk. — Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., Norddeutscher Weizen 24 Mk. — Pf. bis 24 Mk. 25 Pf., russischer Weizen 23 Mk. 50 Pf. bis 24 Mk. 25 Pf., Red Winter Weizen 23 Mk. 50 Pf. bis 24 Mk. — Pf., russischer Roggen 21 Mk. — Pf. bis 21 Mk. 30 Pf.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Entzerrung.** Ein hiesiger Zahnarzt schreibt uns: „In Betreff des Artikels über hohle Zähne in No. 157 des „Wiesbadener Tagblatt“ erlaube mir zu erwidern: 1) daß das übermangansaure Kali keine Speiersteine löst; 2) daß dasselbe die Zähne dunkel färbt (ganz abgesehen von seiner Giftigkeit); 3) ist die Salicylsäure, welche weiter unten angegeben wird, ein Mittel, welches die Zähne stark angreift und mit der Zeit zerstört, abgesehen davon, daß es weit wirksamere und dabei unschädlichere Mittel gegen schlechten Geruch aus dem Munde giebt.“

*** Butter frisch zu erhalten.** Die Butter wird in ein mit gutem Essig befeuchtetes leinernes Tuch eingeschlagen, welches nach 3–5 Tagen wieder frisch benezt wird. Der Aufbewahrungsort muß ein kühler, trockener sein. Auf diese Weise wird Butter sich viele Wochen wohlsmekend erhalten.

*** Die Kartoffelkrankheit.** Die nächsten Wochen werden uns die Entscheidung bringen, ob wir ausnahmsweise einmal von dieser, den kleinen Mann am meisten schädigenden Pflanzenkrankheit verschont bleiben werden. Hoffentlich werden sich — auch im Interesse der anderen Felderträge — die klimatischen Verhältnisse günstig, d. h. vorwiegend trocken und warm gestalten. Die bisherigen Aussichten für die Kartoffel-Ernte sind nicht ungünstig, namentlich da nicht, wo man bei einer gut geregelten Fruchtfolge wohl für Bodenkraft sorgt, aber frische Düngung und besonders diejenige mit frischen Fäkalien im Frühjahr vermeidet. Denn nachweislich herrscht die Kartoffelkrankheit in den der Entwicklung des Bilges günstigen Jahren dort am meisten, wo viel für die unentbehrliche Fruchtart frisch gedüngt wird. Diese unbedingte Wahrheit kann nicht oft genug dargelegt werden, bis sie allgemein als richtig und wichtig anerkannt sein wird. Der Bauer hat aber auch heute, nachdem das Weizen der Phytophthora infestans genau erforscht worden ist, keine Ursache mehr, beim Beginn der Krankheit so muthlos die Hände in den Schooß zu legen und seine ganze Ernte zu Grunde gehen zu lassen. Wie die Versuche in Schwiedlar klar erwiesen haben, ist die Schutzmaßregel nach den Angaben von Director Jensen in Kopenhagen ein nicht zu unterschätzendes Mittel, um in ungünstigen Jahren einen großen Theil der bedrohten Ernte zu retten. Dieses hohe Häufeln beim ersten Anzeigen der Krankheit müßte

namentlich der kleine Mann befolgen, um nicht nachher geüthigt zu sein seinen Winterbedarf einzukaufen. Wir haben heute aber auch noch wirksamere, freilich auch größere Ausgaben bedingende Bekämpfungsmittel, die von nahezu unbedingter Sicherheit sind. Da ist die Bordeauxer Brühe, deren Anwendung bei Beginn der Krankheit treffliche Ergebnisse gezeigt hat, und die dem größten Landwirthe empfohlen werden kann. Da sind die schönen Versuche von Petermann in Gemblour mit Eisenvitriol-Behandlung, wodurch der Krankheit zwar nicht vorgebeugt, aber wohl strenger Einhalt gethan wurde; da haben wir ferner die leichten Blasebälge, gefüllt mit Kupfervitriol-Speckstein, der, zeitig angewendet, die Fäule an den Tomaten zum Stillstand gebracht und den falschen Mehlthau der Neben vernichtet hat. An wirksamen Mitteln für den großen und kleinen Landwirth fehlt es nicht. Diese Mittel müssen gehörig benutzt, sie müssen gründlich angewendet werden. Mögen die vorstehenden Zeilen gegebenen Falles, der hoffentlich 1891 nicht eintreten wird, die Anregung zu recht ausgedehnten Versuchen liefern.

Aus dem Gerichtssaal.

— Wiesbaden, 10. Juli. (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappel; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Caspar. — Vor den Schranken des Gerichts erscheint zunächst ein katholischer Geistlicher, der Kaplan J. F. von hier, welcher des Vergehens gegen § 67 des Personenstands-Gesetzes angeklagt ist. Es handelt sich dabei um eine kirchliche Trauung, welche Kaplan F. vollzogen hat, ohne den Nachweis über den standesamtlichen Trauungsact in Händen zu haben. Die Getauften waren zwei Personen, welche, wie der Kaplan in Erfahrung gebracht hatte, schon lange in wilder Ehe lebten, sich aber auf dessen Jureben trauen lassen wollten. Nachdem der Dispens von dem kirchlichen Aufgebot erwirkt war, wurde die Trauung am 1. April vollzogen und zwar in dem Hause der Getauften, weil der Mann bettlägerig krank war. An die standesamtliche Trauung will Kaplan F. gar nicht gedacht haben. Das Urtheil gegen ihn lautet auf 20 Mk. Geldstrafe. — Der Peter M. von Haffelbach hat sich vermittelst gefälschter Briefchen größere Quantitäten Vorschußmehl und Kleien erschwemelt. Er wird wegen Urkundenfälschung und Betrugs in 2 Monate und 2 Wochen Gefängniß genommen. — In der folgenden Verhandlung erscheinen zwei „Sonnenbrüder“, der seit langen Jahren hier wohnhafte Heinrich F. von Gengenroth und der Maurergehülfe Joh. Schm. von Straßbergerbach, ohne festen Wohnsitz, auf der Anklagebank. F. wird trotz hartnäckigen Leugnens für überführt erachtet, von einem ihm auf dem Mauritiusplatz zur „Bewachung“ anvertrauten Bauernwagen einen Sack Hafer entwendet zu haben. Schm. war dem F. behilflich, das gestohlene Gut in einem Hause zu verbergen, daß er sich aber dadurch, wie die Anklage behauptet, ebenfalls des Diebstahls schuldig gemacht haben soll, konnte das Gericht nicht für erwiesen ansehen und erkannte deshalb gegen ihn auf Freisprechung. F. dagegen verfiel in 4 Monate Gefängniß. — Die auf Diebstahl und Betrug lautende Anklage gegen den 21 Jahre alten Gärtnergehilfen Heinrich W. von Wehrheim beschäftigte bereits das Schöffengericht, wurde aber von diesem an die Strafkammer verwiesen, nachdem es sich herausstellte, daß W. sich wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall befinde. Er ist gekündigt, eine Heberdecke und später seinem Arbeitgeber mehrere Kleidungsstücke entwendet zu haben und wird unter Zubilligung mildernder Umstände mit 9 Monaten Gefängniß bestraft, von der Beschuldigung, eine Logis-Vermietherin um 3 Mk. 90 Pf. betrogen zu haben, aber freigesprochen. — Eine gemeinschaftliche schwere Körperverletzung führt vier Brüder von Niederlahnstein, die Schiffer Georg, Franz, August und Andreas G., auf die Anklagebank. Wegen des gleichen Vergehens sind die beiden älteren dieser raufkünstigen Brüder, zwei Mal bezw. drei Mal vorbestraft. In vorliegendem Falle sind sie in der Sylvesternacht in der hiesigen Wirthschaft zu Niederlahnstein mit dem Peter Keller von da in Streit gerathen, in dessen Verlauf sie W. durch Faustschläge, Niederwerfen und Treten mit den Füßen bis zur Bewußtlosigkeit mißhandelten und so erheblich verletzten, daß er mehrere Monate arbeitsunfähig war. Der Verletzte schließt sich der Anklage als Nebenkläger an und verlangt eine Buße von 1200 Mk. Der Gerichtshof verurtheilte jeden der vier Angeklagten zu 6 Monaten Gefängniß und als Gesamtschulden zur Zahlung einer Buße von 600 Mk. Zugleich wurde beschloffen, die Angeklagten als fluchtverdächtig sofort in Haft zu nehmen.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Die Kosten der letzten Volkszählung betrugen für Berlin 47,479,14 Mk. Für die Kosten der Zählpapiere erstattete das Königl. statistische Bureau 6,213,93 Mk.

Am 3. Juli, gegen 3 Uhr Nachmittags, lagerte sich plötzlich, wie der „Tägl. Rundschau“ berichtet wird, über die Stadt Genua ein dichter, glühend heißer Nebel. Nach ungefähr einer Stunde wurde die Luft zwar wieder klar, doch wiederholte sich das Phänomen gegen Abend in verstärktem Maße, so daß die den Hafen verlassenden Schiffe durch heftiges Pfeifen und starke Lichtsignale sich vor möglichen Unfällen zu sichern suchten. — Auch in Salo am Gardasee wurde vor einigen Tagen eine sehr seltene Naturerscheinung beobachtet: Bei weißem, gleichmäßig bedecktem Himmel zeigte sich um die Sonne ein mächtiger Ring in den Farben des Regenbogens.

Der Vorsteher der Eisenbahn-Station Trier links der Mosel, von welchem wir am Montag berichteten, daß er aus der Stationskasse 5000 Mk. unterschlagen und einen Selbstmord-Veruch gemacht habe, ist gekorben. Mit Rücksicht auf die schwere Krankheit des Unglücklichen hatte man von seiner Verhaftung abgesehen.

Während eines heftigen Gewitters wurde in Chicago der Luftballon der Franzosen Goddard und Davis, welche auf der Welt-Ausstellung Aufzüge veranstalten wollen, vom Blitz getroffen und zerstört. Die Luftschiffer erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Dem „XIX Siecle“ wird aus Alexandrien gemeldet, das in Ras el Halah die Cholera ausgebrochen ist; 50 Personen sind erkrankt, 15 gestorben.

Die amtlichen Wasserstands-Depeschen besagen, daß der Oberrhein und Oberelbe langsam fallen. In Walsbühn ging das Wasser von 4,70 auf 4,31 Meter zurück, während von Kehl, Mannheim und Worms noch mächtige Strömen gemeldet wird.

Nach dem „Frank. Kurier“ ist wegen des Eisenbahn-Unfalls von Eggolsheim Untersuchung eingeleitet gegen den Strecken-Ingenieur, den Stationsmeister und die Führer beider Locomotiven.

Der Hamburger Dampfer „Marianne“, der Abderer Diekmann jr. gehörig, ist zwischen Singapore und Hongkong an den Paracelsfelsen gescheitert und total wrack geworden. Die Besatzung hat sich in zwei Booten nach Singapore und Hongkong gerettet.

Nach Meldungen der Blätter wurde zwischen Salska und Grodno Mittwoch Nacht in dem Blitzege Warthan-Petersburg Graf Michael Plater, Gutsbesitzer bei Bialystok, ermordet und beraubt. Die Raubmörder sind entkommen. Der Ermordete reiste in einem Wagon erster Klasse. Graf Michael Plater war etwa 35 Jahre alt und aus der preussischen Provinz Posen gebürtig. Der Schädel des Ermordeten ist mit einem stumpfen Instrument gespalten.

In Solingen schlug der Blitz am Donnerstag bei dem Nachmittags-Unterricht in die nicht mit einem Blitzableiter versehene Brühler Volksschule. Ein Kind wurde schwer, ein anderes leicht verletzt. Der Blitz zündete nicht, sondern zerstörte nur den Giebel.

In Wien hat sich während der vorgefertigten Sitzung des Abgeordneten-Hauses ein Galleriebesucher auf dem Steigengange mit einem Revolver erschossen. Man fand bei ihm Flugschriften gegen Rothschild, unterschrieben „Anton Schupp“. Im Saale entband auf den Schuß hin einige Aufregung und die Abgeordneten eilten theilweise auf die Corridors, um die Ursache der Detonation zu ermitteln.

Aus Salzburg, 9. Juli, wird gemeldet: Die letzten Wolkenbrüche verursachten im Gasteiner-, Mauriser- und Fuschertal bedeutenden Schaden. Brücken und Mühlen wurden weggerissen, viele Wiesen sind verlandet, die Ernte ist theilweise vernichtet, und auch Menschen sind zu Schaden gekommen; so berichtet man z. B., daß eine Spinnerin bei dem Unwetter ertrunken sei.

Das Central-Comité des Preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger veranstaltet in diesem Jahre die vierte Geld-Lotterie, um die für die Zwecke der Vereinstätigkeit der deutschen Vereine vom rothen Kreuz erforderlichen Mittel zu erlangen. Der Vertrieb der Loose ist durch besondere Cabinetsordre den königlichen Lotterie-Einnahmern übertragen, welche auch die Gesamtzahl der Loose fest übernommen haben und die Gewinne seiner Zeit nach ohne Abzug zahlen werden. Der ausgiebige Absatz der Loose ist in Anbetracht des patriotischen Zwecks und der günstigen Gewinnchancen (bei einem Einkaufspreis von 3 Mk. ist der geringste Gewinn auf 30 Mk., der höchste auf 150,000 Mk. festgesetzt) nicht zu bezweifeln.

In Cincinnati sind die Baarenhäuser der Pelzhändler Butthardt & Co. und der Confectionäre Galtshofer & Co. niedergebrannt. Der angerichtete Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt.

In Darmstadt hat sich die 20-jährige Tochter des Rentanten M. vermutlich in einem Unfall von Hysterie im Waltherscheit zwischen Darmstadt und Niederramstadt gelegen, erkrankt.

Aus Mailand wird gemeldet, daß dort der aus Marseille flüchtige Prokurist Varet nebst seiner Freundin verhaftet worden ist. Hunderttausend Franken des veruntreuten Geldes sollen noch vorhanden sein.

Bei seiner jüngsten Anwesenheit in dem Städtchen Kranichfeld hat der Herzog von Sachsen-Meiningen dieser Gemeinde die Freude bereitet, ihr 15,000 Mark zur Canalisation zu stiften. In Ehren des fürstlichen Gebers wurde daselbst ein Festmahl gegeben, bei dem der Herzog, der „Mag. Z.“ zufolge, u. A. auch von seiner vorjährigen Anwesenheit in Konstantinopel erzählte und mittheilte, daß ihm damals der Sultan vier prachtvolle Pferde geschenkt habe, die aber — bis jetzt in Meiningen nicht angekommen seien.

* **Ueber den Soldatenmishandlungs-Prozess**, der am Donnerstag in Würzburg begann, ist weiter zu berichten: Es sind 40 Zeugen und 2 Sachverständige geladen. Die Anklage richtet sich, wie schon gemeldet, gegen den Unteroffizier des 1. 2. Infanterie-Regiments in Ansbach Friedrich Viehsalt aus Nürnberg, welcher den Soldaten seines Regiments Joseph Rugler aus Neuhaus, B.-A. Noding, wiederholt und fortgesetzt durch ausgesetzte Quälereien verurtheilt misshandelt, daß derselbe irrsinnig wurde. Unter Anderem soll der Angeklagte den Rugler viertelstundlang am heißen Ofen in der Kniebenge haben stehen lassen, andere Male ihn auf einen Stuhl stellen lassen, denselben durch die auf Befehl verschlungenen Arme einen Stecken gezogen haben, an dessen Enden er je einen gefüllten Wassereimer gehängt habe, unter der Drohung, wenn Rugler einen Tropfen Wasser verschütete, werde er ihn noch ärger bestrafen. Weiter soll er ihn wiederholt eine Viertelstunde lang durch die ganze Länge des Stalles Dauerlauf haben machen lassen u. s. w. Rugler soll zwar ein etwas träger und begriffsstutziger Soldat gewesen sein, aber vor den Mishandlungen nicht an Geistesstörung gelitten haben. Der Schwerpunkt der Verhandlung wird sich darum drehen, von wann an die Geistesstörung des Mishandelten zu datiren ist und ob die Mishandlungen Ursache derselben sein können. Rugler ist zur Zeit arbeitsunfähig und noch etwas geistesbeschränkt. Escadronschef Major Delhasen sagt, er habe den Rugler

für einen Simulanten gehalten und den Unteroffizier deshalb besonders zu ordnungsmäßigem Verfahren aufgefordert. Die Drissinassen bezeichnen Rugler als früher gewandt und lustig; aber seit seiner Entlassung vom Militär sei er völlig gestesstumpft und arbeitsunfähig gewesen. Vorzogen Vormittag werden die Experten vernommen. In der Familie Rugler ist der ältere Bruder des Mishandelten zeitweise trübsinnig.

* **Die Mordthat in Gumpendorf**. Seit der Ermordung des Geldwechslers Eiert auf Mariahilf vor beiläufig zehn Jahren, schreibt man der „Alln. Volksztg.“ aus Wien, 7. b. M., hat keine Schreckensthat die Bewohner dieser Stadt so sehr in Aufregung gebracht, wie der Ueberfall im Fabrik-Gebäude der Firma Schüller in Gumpendorf, bei welchem die Eheleute Emeber ermordet und zwei Arbeiter verwundet wurden. Der Schrecken ist ein ganz gewaltiger. Alles ist auf der Suche nach den Mördern. Die Mörder waren mit den Wohnungsverhältnissen und den Fabrikräumen vollständig vertraut, so vertraut, daß sie sich im Dunkeln mit voller Sicherheit bewegen konnten. Sie waren ferner mit den Verhältnissen der Familie der ermordeten Eheleute vertraut und kannten ganz genau ihre Gewohnheiten und Lebensführung. Ferner ist festgestellt, daß die Mörder, zwei oder drei Männer, nach einem reichlich überdachten Plane vorgegangen sind, sowohl was das Betreten der Gebäude, wie der Wohnungsräume der Emeber betrifft, als was die That selbst und was die Flucht, das Verlassen des Gebäudes und die Verteilung der Fluchtsuren anbelangt. Das alles ist nicht allein reichlich, sondern auch eine längere Zeit hindurch überlegt und überdacht worden. Der Umstand, daß sich eine Person mehr in der Wohnung befand, als die Mörder erwartet hatten, der große Lärm, welcher durch das Gemetzel und durch die Schüsse verursacht wurde, waren der Grund, daß die Mordgesellen die Räume schneller verließen, als sie ursprünglich beabsichtigten und den geplanten Raub nicht ausführten. Hier stehen sich freilich zwei Meinungen gegenüber, von welchen die eine dahin geht, daß es durchaus nicht auf einen Raub abgesehen worden sei; die andere dagegen die Anzeichen haben will, daß einfach ein Mord- und Raub-Versuch vorliegt, welcher letzterer durch die angezeigten Zwischenfälle ein Versuch bleiben mußte. Der Ermordete, der zweite Hausmeister der großen Fabrik, hatte die Arbeiter zu überwachen, ihre Arbeitszeit zu controliren und mitunter auch eine Untersuchung zu unterziehen; er fand nur mit einigen auf gutem Fuß. Er hatte bei der Fabrik eine Cantine, in welcher die Arbeiter mancherlei Lebensmittel kaufen konnten; er war fleißig und hatte sich eine kleine Summe zusammengepart. Arbeiter der Fabrik äußerten über die Mordthat die größte Entrüstung; sie gehen den Behörden in der Nachspürung der Mörder energisch an die Hand. Der Verdacht hat sich auf Leute gerichtet, welche früher in der Fabrik thätig waren.“ (Der „Frankf. Ztg.“ wird zu vorstehender Mordthat aus Wien, 9. Juli, gemeldet: Die Arbeiter Jahn, Baumgartner und Gölz, die in der Nacht des mysteriösen Verbrechens bei dem ermordeten Ehepaar Emeber übernachteten, wurden unter dem dringenden Verdacht, die Ermordung gemeinsam selbst begangen zu haben, in Verwahrungshaft genommen.)

* **Vom Vesuv verschlungen**. Aus Neapel wird der „N. Fr. Pr.“ geschrieben: Der Vesuv fährt in seiner Ausbruchsthätigkeit fort. Die Lavaströme, welche sich aus den Spalten zu Füßen des Hauptkraters ergießen, sind in einem Strom zusammengefloßen, welcher sich mit ziemlicher Mächtigkeit dem sogenannten Graben (Fosso) della Merana zu bewegt. Der feurige Fluß wird den Graben bis jetzt bereits erreicht und sich in denselben gestürzt haben. Das fürchterlich schöne Schauspiel ist von Neapel aus ganz gut sichtbar. Der Hauptkrater zittert, wankt und wallt auf und ab, je nachdem die unterirdischen Gase entpor- oder wieder nach der Tiefe drängen. Von Zeit zu Zeit flürzen ungeheure Blöcke der inneren Kruste des Kraterandes in den tiefsten Feuerkessel und verstopfen dessen Öffnungen derart, daß nur noch Gase und kleine Asche hervorzufragen vermögen. Im Inneren aber erregt die gewaltthätige Spannung furchtbare Erschütterungen und Verbrüche, infolge welcher auch die Oberfläche unvermuthet bersten und zusammenstürzen kann. Einer dieser geodynamischen Katastrophen ist ein brasilianischer Arzt zum Opfer gefallen, welcher in Begleitung eines Landmannes und eines Führers von Pompei aus den Vulkan bestiegen hatte. Dr. Silva Jardim — dies der Name des Unglücklichen — war in tiefer Nacht auf der Höhe angelangt und den Warnungen der Führer zum Trotz sogleich an den Kraterand getreten, um den in Feuer und Qualm gehüllten Schlund in nächster Nähe zu betrachten zu können. Da erzitterte plötzlich der Boden, und unter seinen Füßen öffnete sich ein Abgrund, in welchem er lautlos verschwand. Sein Gefährte, der hart neben ihm stand, wurde vom Führer mit verzweifelter Anstrengung aus den heißen Schlacken, in welchen auch er fast bis an die Hüfte versunken war, hervorgezogen und kam mit mehreren, jedoch leichten Verletzungen davon. Der entsetzliche Tod, welchen sein Gefährte erlitten, ist die Folge einer kaum begreiflichen Unvorsichtigkeit. Hätte er den Mahnungen des Führers Gehör geschenkt, so dürfte er sich heute noch des Lebens freuen. Die Vesuv-Führer, welchen die lange Erfahrung eine Art Spürsinn für die Gefahr verleiht, haben aber mit den meisten ihrer Schutzbefohlenen die größte Noth und müssen manchmal ringen, um ihnen das Leben zu retten, welches sie aus falschem Ehrgeiz leichtsinnig und unüberlegt auf's Spiel setzen.

* **Massenvergiftung durch Pilze**. Ein Vergiftungsfall hält, wie aus Enghelweiburg gemeldet wird, seit einer Woche die Drissinassen Tarnot in fürchterlicher Aufregung. Trotz des Verbotes, Pilze zu suchen, hatten zwei Knaben solche gesammelt; zahlreiche Leute in der Gemeinde aßen von den Pilzen, und sammtliche erkrankten bald nach dem Genuß derselben. Die Patienten wurden in ein Hospital gebracht; 29 derselben liegen im Sterben, 7 sind schon gestorben, darunter eine Frau, welche, nachdem ihr Mann die Pilze zum Fenster hinausgeworfen hatte, dieselben wieder aufzusuchen und zubereiten. Die Untersuchung ergab, daß die Pilze giftig gewesen.

Sitzung des Bürger-Ausschusses vom 10. Juli 1891.

Anwesend sind unter dem Vorstehe des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Ibell Herr Stadtwortheher W. Beckel als Beisitzer, die Mitglieder des Collegiums in beschlußfähiger Zahl, sowie Herr Secretär Rosalewsky als Protokollführer.

Bei Beginn der Sitzung bemerkt der Herr Vorsitzende, daß die heutige Sitzung unter der Herrschaft des neuen Gesetzes über die Städteordnung stehend, welches noch nicht in allen Punkten durchgeführt wäre, namentlich insofern nicht, als die neuen Corporationen noch nicht gewählt seien. Der Herr Oberbürgermeister weist auf die Bestimmung des Gesetzes hin, wonach die bisherige Gemeindebehörde und die Gemeindevertretungen vorläufig in Wirksamkeit bleiben sollten und empfiehlt der Versammlung, alle unfruchtbaren Streitereien, die man an dieses Uebergangsstadium knüpfen könne, zu unterdrücken, vielmehr guten Willen zu zeigen und mit dem Gemeinderath die Geschäfte auf dem alten Boden zu erledigen.

Ueber die von der dazu bestellten besonderen Commission vollzogene Prüfung der Festsetzung von Einheitspreisen für Straßen- und Canalbaukosten für das Rechnungsjahr 1891/92 berichten die Herren D. Schling und C. Philipp. Die Commission beantragt, die Einheitspreise so, wie sie vom Gemeinderath vorgeschlagen sind, jedoch unter Berücksichtigung der Modificationen, wie sie die Bürger-Ausschuss-Commission und die Bau-Commission des Gemeinderaths vereinbart, zu genehmigen, sowie zu beschließen, die erhöhten Winter-Einheitspreise nur unter der Bedingung zu genehmigen, daß sie als zutreffend mit den Kosten nachgewiesen werden. Endlich wird beantragt, zu beschließen, daß der Gemeinderath auf Grundlage der von der Commission gemachten Ermittelungen die Preise der Hausanschlüsse nochmals in Erwägung ziehen und in Zukunft die größeren Canalbau-Arbeiten in Accord vergeben möge. Das Collegium erhebt diese Anträge zum Beschluß. — Herr Architect Schellenberg erwähnt bei dieser Gelegenheit, daß durch die letzten heftigen Regengüsse das Canalwasser in die Keller vieler Häuser gedrungen wäre und mehr oder weniger Verwüstungen verursacht hätte. Es empfehle sich, diesen Mängeln gegenüber, die Einführung von Rücklauf-Vorrichtungen bezw. Hochwasser-Berücksichtigungen in den Hausanschlüssen obligatorisch zu machen. Herr Reuß schließt sich diesem Antrage an. Der Herr Vorsitzende glaubt, daß es nicht möglich erscheine, diese Einrichtung obligatorisch einzuführen, weil viele Straßen der Stadt unter Hochwasser nicht zu leiden hätten. Die Beschlüsse der Commission und die Anregung des Herrn Schellenberg sollen von der Bau-Commission des Gemeinderaths in Verbindung mit den städtischen Technikern in nähere Erwägung gezogen werden.

Der Vertrag mit Frau A. Schreiber Wittwe, wonach dieselbe an der verlängerten Adelhaufstraße einige Flächen zur Straßenanlage zum Gesamtpreise von 10,640 Mk. oder 2800 per Ar abtritt, wird genehmigt.

Der Antrag des Gemeinderaths, betr. Erbauung eines Bachcanals und einer Straßenbrücke im Nerothal (Berichterstatler Herr Dr. Vertram), findet die Zustimmung des Gemeinderaths.

Der weitere Punkt der Tagesordnung: die Abänderung des im Festsetzungsverfahren begriffenen Fluchtlinienplanes für die Metzger-Kasse, wird zurückgestellt.

Ueber die Vorlage des Gemeinderaths, betr. die Anlage einer Verbindungsstraße zwischen Park- und Paulinenstraße, sowie die Errichtung einer Baufluchtlinie für die letztere, berichtet Herr von Ibell. Der Budget-Commission Herr Präsident a. D. Dr. Vertram. Die Richtigkeit der Commission nimmt einen ablehnenden Standpunkt ein, während die Mehrheit dem Projecte sympathisch gegenübersteht und beantragt, die definitive Beschlussfassung auszuschieben, bis ein Plan über die Bebauung des in Frage stehenden Grundstückes des Herrn A. Rais, Ecke der Park- und Paulinenstraße, vorliegt. Die Commission ist der Ansicht, daß die vom Gemeinderath gelegentlich der Beratung dieses Vorprojectes festgesetzte Baufluchtlinie von 6 Meter nicht ausreicht und empfiehlt, dieselbe für beide Seiten auf 8,30 Meter festzusetzen. Nach längerer Debatte, an welcher sich die Herren Oberbürgermeister Dr. von Ibell, Architect Schellenberg, Commerzienrath Gräber, Dr. Vergas, A. Schmitt, Kalle, F. Knefel und Präsident a. D. Dr. Vertram betheiligen, beschließt die Versammlung auf Antrag des Herrn Dr. Vertram, die Vorlage an die Budget-Commission zurückzuverweisen.

Die freihändigen Veräußerungen a. der Obsterenz an der Bierstädter Warte an Frau Wanger Bwe. zum Preise von 12 Mk., b. einer Fluchtgrabenfläche an der Göttestraße zum Preise von 900 Mk. pro Ruthe an die Herren Frank & Hachsch erhalten die Zustimmung des Collegiums, ebenso der Vertrag mit Herrn Kirchner, betr. die Wasserabgabe und die Aufsicht am Bäderbrunnen und der Beschluß des Gemeinderaths, das städtische früher Sohnsche Haus, Hochstraße 1, alsbald nach dem 1. Oktober abzugeben.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung: „Antrag auf Zustimmung zu der vom Gemeinderath vertretenen Auffassung, daß das bisherige Bürgeraufnahmegeld nicht gleichbedeutend ist mit dem nach § 52 der neuen Städteordnung zulässigen Bürgerrechtsgeld und Einkaufsgeld, und daß daher von der Erhebung irgend welcher Gebühr bei Erwerb des durch die Städteordnung begründeten Bürgerrechts abzusehen ist,“ erläutert der Herr Vorsitzende den Standpunkt des Gemeinderaths. Herr Dr. Alberti ist gegenwärtiger Ansicht, er empfiehlt den Beschluß darauf zu fassen, daß ein Bürgeraufnahmegeld vom 1. Juli ab nicht mehr erhoben werde. Herr Präsident Dr. Vertram und Herr Dr. Vergas bekennen sich zu derselben Ansicht. Der Antrag des Herrn Dr. Vertram, zu beschließen, daß die Erhebung des in den §§ 84, 85 und 86 des Kass. Gemeinde-

gesetzes vorgeschriebenen Bürgeraufnahmegeldes vom 1. Juli 1891 außer Wirksamkeit zu setzen sei, wird einstimmig zum Beschluß erhoben.

Als Armenpfleger für das 9. Quartier des 6. Bezirks wird Herr Bürgermeister W. Jummel und als Bezirksvorsteher-Stellvertreter an Stelle des Herrn H. Altmann Herr Schreinermeister H. Hirsch gewählt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Breslau**, 10. Juli. Aus einer während der Fahrt aufspringenden Compéhir des Berliner Schnellzuges stürzten gestern Nachmittag unweit Eignitz Frau Dr. Loewer aus Nimphs und ihr sechsjähriger Sohn. Das Kind ist todt, die Frau schwer verletzt. (F. 3.)

* **Münster**, 10. Juli. Der Amsterdam-Berliner Schnellzug ist bei Kaaren in Holland entgleist. Die Maschine stürzte in den Fluß. Nur leichtere Verletzungen kamen vor. (F. 3.)

* **Wien**, 10. Juli. Die Militärgezworenen sprachen den Mann-Unterschiedsrichter Friedrich Kiehlalt des fortgesetzten Mißbrauchs der Dienstgewalt durch vorschriftswidrige Behandlung und Mißhandlung eines Untergebenen, speciell des Gemeinen Angler, sowie durch Annahmung der Strafgewalt schuldig. Kiehlalt wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. Zwei Monate Untersuchungshaft wurden abgerechnet. Der Zusammenhang der Mißhandlungen mit der geistigen Erkrankung des Angler wurde von den Gezworenen nicht angenommen. Ausschlaggebend war in letzterer Hinsicht das Gutachten des Professors Dr. Nieggers, des Vorstandes der psychiatrischen Klinik. (F. 3.)

* **London**, 10. Juli. Das kaiserliche Paar wohnte gestern Abend der großen von der Königin ihm zu Ehren befohlenen Concertfeier in der Albert-Halle bei. Die Majestäten erschienen um zehn Uhr vor Beginn des zweiten Theiles des Concertes. Der Kaiser trug englische Admirals-Uniform, bei seinem Eintritt in den Saal erhob sich das Publikum und der Chor intonirte die deutsche bezw. englische Nationalhymne. Der Saal war von dem distinguirtesten Publikum überfüllt. Anwesend waren der Prinz von Wales, sowie die Herzöge von Edinburgh, Connaught und Clarence, das herzogliche Paar von Fife, der Prinz und die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein. Der zweite von dem Majestäten angehörte Theil des Concertes brachte außer dem „Kaiser-marsch“ von Wagner ausschließlich Sullivans „Goldene Legende“. Das kaiserliche Paar wurde auf dem Wege zu und von der Albert-Halle von dem Publikum enthusiastisch begrüßt. — Im Unterhause erklärte Unterhauss-Secretär Ferguson, daß die Beziehungen Englands zu allen Mächten befriedigende seien. England sei keine Verpflichtungen mit Italien eingegangen, sondern habe mit diesem nur Ansichten über die Aufrechterhaltung des Status quo und des Friedens im Mittelmeere ausgetauscht. England sei nicht dem Dreibunde beigetreten, dessen Bedingungen England nicht kenne. Redner bedauert, daß Labouchère eine Sprache geführt habe, die Frankreich ermuthigen könnte, einen Krieg zur Rückerlangung von Mafz-Lothringen zu führen und schließt: Englands Sympathien werden mit der Macht sein, die den Frieden erhält, nicht mit der, welche ihn bricht! Englands Interessen und Wünsche sind die der Erhaltung des Friedens. — Die ganze City ist bereits aus Anlaß des Besuchs, welchen Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Victoria der Guildhall machen wird, auf das Glänzendste geschmückt; die Vorbereitungen über-treffen alles bisher in London Gesehene; Guirlanden und Banner, englische und deutsche Inschriften schmücken die Straßen; Militär bildet vom Buckingham-Palaste nach der City Spalier; der Wagenverkehr ist schon gesperrt; die Straßen sind voll von Neugierigen und die reich geschmückten Fenster sind dicht besetzt mit Zuschauern, die von allen Seiten herbeigeströmt sind. In dem Ruch in der Guildhall nehmen auch die Kaiserin, die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen und das diplomatische Corps Theil. Heute Morgen hielt der Kaiser eine Revue über die Freiwilligen in Westminster ab.

* **London**, 10. Juli. Die Adresse der Municipalität an den Kaiser Wilhelm bezeichnet den Besuch des Kaisers als glückliche Vorbedeutung für die Beständigkeit der Freundschaftsbeziehungen der beiden Nationen, welche unschätzbar für den allgemeinen Frieden sei, und hofft, das glückliche Einvernehmen werde stets fortauern. Die Adresse wird in einem prächtigen emaillirten Goldkästchen dem Kaiser in der Bibliothek der Guildhall überreicht. Sodann findet ein Deseuner im gothischen Saale der Guildhall statt.

Geschäftliches.

Nicht Pfennige täglich kosten die Medicamente zur raschen und sicheren Heilung der Kinder, die an englische Krankheit (Knochen-erweichung) leiden. Man verlange von der Firma W. Breustadt & Co., Liebenburg am Harz, ausführliche Brochüre, die gratis und franco zugesandt wird. 513



Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Kousson, Grefeld,

also aus erster Hand in jedem Waag zu beziehen.
Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme und Blüße jeder Art zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

(K. 66 228/6.) 29

Samstag, den 11. Juli 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
 Abends 8 1/2 Uhr: Réunion dansante.
 Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
 Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
 Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
 Conservatorium für Musik. Abends 7 1/2 Uhr: Vortrags-Übung.
 Moser'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
 Gesellschaft vereinigter Pagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
 Gesellschaft Fideles. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
 Gesellschaft Fideles. 9 Uhr: Vereins-Abend.
 Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
 Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
 Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
 Gesellschaft Phönix. Abends 9 Uhr: Versammlung.
 Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahren
 und Übung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).
 Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
 Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
 Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe.
 Zither-Verein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
 Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
 Männergesang-Verein Concordia. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
 Männer-Gesangverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.
 Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.
 Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Gießstraße 11. Geöffnet
 Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

12. Juli. Siebenter Sonntag nach Trinitatis.
 Hauptkirche: Militärg. 8 1/2 Uhr: Pfr. Kramm; Hauptg. 10 Uhr:
 Pfr. Grein (nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl); Nachm.
 6 Uhr: Pfr. Bidel.
 Bergkirche: Jugendg. 7 1/2 Uhr: Pfr. Biemendorf (Gymnasium u. Reals-
 chule); Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Lieber.
 Die Kirchen-Collekte ist zum Besten des Nass. Gesangsvereins bestimmt
 und wird der Gemeinde warm empfohlen.
 Amtswoche: 1. Bezirk: Pfr. Friedrich: Taufen und Trauungen; Pfr.
 Beesehmer: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Biemendorf: Taufen
 und Trauungen; Pfr. Bidel: Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Lieber:
 Taufen und Trauungen; Pfr. Grein: Beerdigungen.
 Evangel. Vereinshaus, Wallerstraße 2: Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr;
 Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr; Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr;
 Biblische Besprechung mit Männern und Jünglingen: Mittwoch Abends
 8 1/2 Uhr (Zutritt frei); Bibelsunde: Freitag Abends 8 1/2 Uhr.

Katholische Pfarrikirche.

Achter Sonntag nach Pfingsten. Erste hl. Messe 5 1/2 Uhr, zweite hl. Messe
 6 1/2 Uhr; Militärg. 7 1/2 Uhr; Kriegerg. 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt
 10 Uhr; letzte hl. Messe 11 1/2 Uhr; Nachm. 2 Uhr Andacht mit Segen.
 Wochentags hl. Messen 5 1/2, 6 1/2, 8 und 9 Uhr. Dienstag u. Freitag
 6 1/2 Uhr Schulmesse. Samstag von 4 Uhr an Gelegenheit zur Beichte.

Altkatholischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.
 Sonntag, 12. Juli, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 135,
 110, 149. Montag, 13. Juli, Vorm. 10 Uhr: Seelenmesse für den ver-
 storbenen Reichsgerichtsrath Welt. W. Krimmel, Pfr., Borchstr. 19.

Deutschkatholische (Freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 12. Juli, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Bürgerlaale des neuen
 Rathhauses (Gang durch das Thor gegenüber dem Grünen Wald).
 Predigtthema: Die wahre Kirche Christi. Der Zutritt ist Jedermann
 gestattet.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsplatz 23.

Am 7. Sonntag nach Trinitatis, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Pfr. Eberle aus Württemberg.

Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche, Dohrheimerstraße 6.

Sonntag, 12. Juli, Vorm. 9 1/2 u. Abends 8 Uhr, Sonntagschule 11 Uhr.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32, Hof. 1. St.

Sonntag, 12. Juli (Stiftungsfest), Vorm. 9 1/2 Uhr: Zeitpredigt (Prediger
 Grage aus Köln); Nachm. 4 Uhr: Stiftungsfeier; Zugang gegen
 Eintrittskarten; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, Abends
 8 1/2 Uhr: Bibelsunde (Ev. Joh. 3, B. 14—21). Mittwoch, Abends
 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. Prediger Willard.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag (Peter u. Paul) Vorm. 11 Uhr hl. Messe (gr. Kapelle), Sonntag
 Abends 7 Uhr (fl. Kapelle), Sonntag (3. Sonntag nach Pfingsten)
 Vorm. 11 Uhr hl. Messe (gr. Kapelle).

English Church Services.

July 12. VII. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion. 11 Morning
 Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer. July 15. Wednesday.
 11 Morning Prayer and Litany. July 17. Friday. 5 Evening Prayer.
 The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service.
 J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 9. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	747,8	748,5	750,6	749,0
Thermometer (Celsius)	13,9	18,3	14,5	15,3
Dampfspannung (Millimeter)	10,1	9,0	9,7	9,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	58	80	75
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	N.W. mäßig.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Früh u. Vorm. Reg.		3,2	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

12. Juli: wolfig, sonnig, warm u. schwül, frischer Wind, stellenw. Regen.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reaumur.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Holzverfeuerung im Muringer Gemeindevor-
 Districte Haag und Duerbach. (S. Tagbl. 158.)

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
 fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 3. Juli: dem Kunst- und Handelsgärtner Ernst Otto Jacob
 e. S., Peter Lothar Ewald. 4. Juli: dem Schuhmachergehilfen Gottfried
 Ferdinand Harder e. S., Oscar Ferdinand, dem Destillationsgehilfen
 Adam Christian Ohlenmacher e. L., Elsa Caroline Maria. 6. Juli:
 dem Kunstgärtner Wilhelm Carl Dambmann e. S., Wilhelm Georg
 Friedrich. 7. Juli: dem Gepäcksführer Heinrich Bies e. L., Franziska Elise.
Aufgehoben: Herren-Schneider Peter Schäfer hier und die Witwe des
 Herren-Schneiders Valentin Keller, Juliane Johanne, geb. Stacht, hier.
Verheiratet: 9. Juli: Bäcker und Conditior Wilhelm Adolf Henz hier
 und Elisabeth Jacobine Scheuermann zu Langenschwalbach; Schriftföhrer
 Arthur Max Herbert hier und Clementine Pauline Christine Enslin hier.
Gestorben: 8. Juli: Lydia Martha, L. des Eisenbahn-Nachtwächters
 Heinrich Friedrich Frank, 1 M. 22 J. 9. Juli: Carl, unehel., 3 M. 11 J.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vor-
 mittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.
 Cihlarz'sche Kunstausstellung. Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr.
 Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
 Artist. Mal-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade 26.
 Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. 10 Uhr Vorm. b. 10 Uhr Abends.
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
 Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme
 des Samstags) von 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.
 Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs
 und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
 Königliches Schloss (am Markt). Castellam im Schloss.
 Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
 Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
 Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunus-
 strasse 1 (Berliner Hof). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr
 Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
 Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walram-
 strasse 19; IV. Michelsberg 11.
 Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellam wohnt nebenan.
 Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
 Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und
 Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
 Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellam wohnt nebenan.
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
 Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.
 Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellam im Schloss.

Reichshallen-Theater, Stiffstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Samstag, 11. Juli.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Excelsior.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten und eine Sonder-Beilage.